

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1982)
Rubrik: Chronik vom 16. Oktober 1980 bis 15. Oktober 1981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik



16. Der Gallustag erhält durch den am gleichen Tag stattfindenden Festgottesdienst in der Kathedrale zur Jahrhundertfeier des heiligen Benedikt ein besonderes Gepräge. An der Feier im Stadttheater spricht Pater Dr. Leo Ettlin OSB, Rektor der Kantonsschule Obwalden und des Kollegiums Stans, über das Thema «Von Gallus zu Otmar» – auch dies mit Seitenblick auf das Benedikt-Jubiläum: Otmar hatte schrittweise die benediktinische Regel auch im Kloster St. Gallen eingeführt.
17. Die 1929 gegründete Schreibstube für Stellenlose, inzwischen in Adressen- und Werbezentrale umgetauft, feiert ihr 50jähriges Bestehen – etwas verspätet, weil ein Brand im Frühling des Jubiläumsjahres und der Wiederaufbau des Dachstocks vorher keine Feierstimmung hatte aufkommen lassen.
 - Einen reichen und beglückenden Theaterabend beschert die Premiere von John M. Synges Komödie «Kesselflickers Hochzeit» den Besuchern des Studios im Stadttheater. Frederik Ribell hat das Stück mit viel komödiantischem Schwung inszeniert, Charlotte Acklin, Ute Zehlen, Arnim Halter und Jochen Wagner gestalten in ihren Rollen lebendige Menschen
- 17./18. Urs Hostettler und seine Gruppe bestreiten den zweitletzten, die Luzerner Gruppe «Hüenerleiterli» den letzten Abend eines Mundartlieder-Zyklus in der Kellerbühne.
19. Mit 435 000 Besuchern erreicht die Olma 1980 das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen. Mit Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden waren diesmal die Urkantone Gäste der Messe.
20. Die CVP, deren Kandidat Stadtrat Werner Pillmeier für die zweite Runde der Stadtammannwahlen nicht mehr ins Rennen steigt, gibt Stimmfreigabe für den zweiten Wahlgang bekannt, jedoch mit Bevorzugung des sozialdemokratischen Kandidaten Dr. Heinz Christen.
 - Auf der Kreuzbleiche wird mit dem Abbruch der alten Kaserne begonnen, welche dem Reitbahnanschluss der SN1 weichen muss.
21. Nach einer Pressemeldung beantragt der Stadtrat eine weitere Herabsetzung des städtischen Steuerfusses um fünf auf 170 Prozent, nachdem bereits anfangs Jahr eine Reduktion um 10 Prozent in Kraft getreten war. Gleichzeitig beschliesst er, den Zonenplan und die Bauordnung auf den 1. November in Kraft zu setzen. Vorbehalten bleiben einige Gebiete, zu denen noch Rekurse hängig sind.
23. Der Zirkus Nock beginnt ein dreitägiges Gastspiel auf der Kreuzbleiche.

Vorderseite: Die Kantonsschule feierte im Juni 1981 ihr 125jähriges Bestehen.



Auf der Kreuzbleiche wird die Kaserne abgebrochen.

25. Mit der Uraufführung des Märchenspiels «Jorinde und Joringel» von Ursula Hiller in der Inszenierung von Jörg Widmer eröffnet das Puppentheater seine neue Winter-spielzeit.

- Mit prominenten Gästen hat im Stadttheater Mozarts Oper «Figaros Hochzeit» in einer sorgfältigen, jedoch recht konventionellen Inszenierung von Eduard Kelling Premiere.
- In der Kellerbühne wird wieder gezaubert: Mit einer Ausscheidungs-Gala am Samstagabend wird das zehnjährige Bestehen des Clubs der Ostschweizer Magier gefeiert, zu einer eigenen Vorstellung werden die Kinder auf Sonntagnachmittag eingeladen.
- In der Buchhandlung Ribaux wird das im Verlag Arben-Press erschienene Mappenwerk «Martha tanzt» mit einem lyrischen Text von Martin Hamburger, fünf Serigraphien von Rolf Hauenstein und zwei Geleitworten von Peter E. Schaufelberger vorgestellt.
- Das Akkordeon-Orchester Nagel findet mit seinem traditionellen Herbstkonzert viel Beifall einer dankbaren Zuhörerschaft.
- Im Hotel Kreuz zu Winkeln begeht der FC Winkeln das Fest seines 50jährigen Bestehens.

26. Die St.Galler wählen im zweiten Wahlgang Stadtrat Dr. Heinz Christen zu ihrem neuen Stadtammann. Bei einer Stimmbeteiligung von 45 Prozent entfallen auf den sozialdemokratischen Kandidaten 12 935 Stimmen, auf seinen freisinnigen Gegner Stadtrat Dr. Peter Schorer 6786 Stimmen. Bei den gleichzeitig stattfindenden Schulratswahlen erhalten die Sozialdemokraten 12 Sitze (+2), der Landesring 4 (+1), die Freisinnigen 17 (–2) und die CVP 17 (–1).

- Die erste Sonntagsmatinee des Konzertvereins wird von Dr. Salcia Landmann und dem Vadian-Ensemble bestritten und gibt einen instruktiven Einblick in Sprache und Lieder der Ostjuden.
- 27. An der öffentlichen Promotionsfeier der Hochschule St. Gallen erhalten 109 Kandidaten das Lizentiat, elf Absolventen werden mit dem Doktorat ausgezeichnet.
- 28. Der Gemeinderat verabschiedet eine Revision der Beoldungsverordnung für die städtischen Beamten und Angestellten, in deren Zentrum die Einführung einer Wohnsitzzulage für die in St. Gallen wohnhaften Mitarbeiter der Stadtverwaltung steht. Neu geregelt wird auch der Ferienanspruch: Er beträgt nun generell vier, vom 50. Altersjahr an fünf Wochen pro Jahr. Im weiteren genehmigt der Rat die Planung der Velowege in der Stadt, einen Kredit von 826 000 Franken für die Neuorganisation der städtischen Lohnbuchhaltung und einen Kredit von 519 000 Franken für Projektänderungen und Ergänzungskredite für Kabelnetzausbauten im Gebiet Stephanshorn. Beantwortet werden ausserdem drei Interpellationen zur Übernahme von Gemeindestrassen durch den Kanton, zur Benützung stadteigner Räumlichkeiten für kulturelle, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke und zur Verkehrssicherheit in der Umgebung von Schulhäusern.
- Der «Lägelisumzug» im Schorenquartier erntet viel Beifall.
- 29. Elektrotechniker Daniel Schneider, Gründer des bekannten Elektrogeschäftes in St. Gallen, feiert bei beneidenswerter körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 100. Geburtstag.
- 30. Mit Werken von Brahms und Mozart bestreitet das Münchner Streichquintett den ersten Kammermusikabend des Konzertvereins.
- 31. Der Kunstverein eröffnet zu St. Katharinen eine Gedächtnisausstellung für den Wiler Maler Karl Peterli.

November

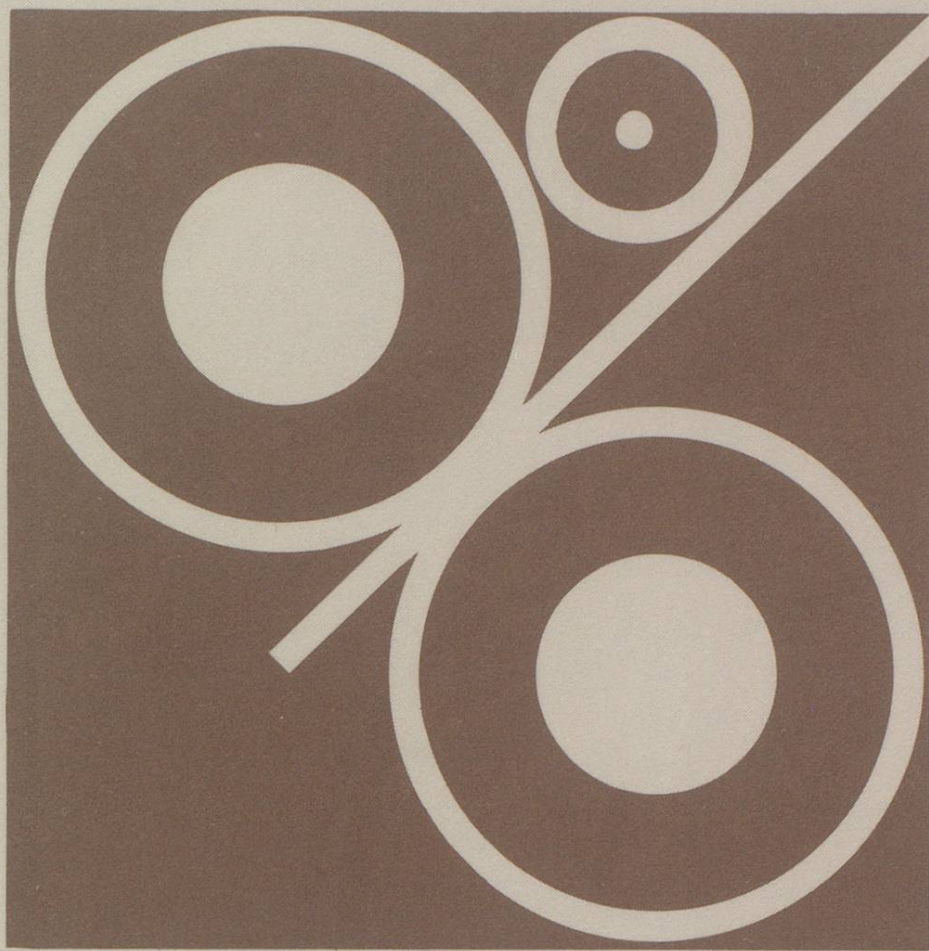
- 1. In der St. Laurenzen-Kirche eröffnet Marcel Schmid eine vierteilige Konzertreihe, die ausschliesslich dem Orgelwerk César Francks gewidmet ist. Die drei weiteren Konzerte werden abwechselungsweise vom gleichen Organisten und von Rudolf Lutz-Gutscher bestritten, wobei zweimal auch auf die Orgel in der evangelischen Kirche Heiligkreuz gewechselt wird.
- «Die Reformation, die Entstehung der Menschenrechte und deren Verwirklichung» lautet das Thema des Vortrages, den Prof. Dr. Werner Kägi an der Reformationsfeier zu St. Laurenzen hält.

2. An der Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde Straubenzell wird Carl Akermann zum neuen Präsidenten als Nachfolger des nach 32jähriger Präsidentschaft zurücktretenden Dr. Josef Akermann gewählt.
4. In der Kellerbühne haben Szenen unter dem Motto «ufenabe» Premiere, die von Schülern der ersten Primarklasse bis zur Seminarstufe erdacht worden sind und nun auch gespielt werden.
 - An der Generalversammlung der Genossenschaft Stadttheater kann Verwaltungsratspräsident Dr. Paul Bürgi wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblenden: Die durchschnittliche Auslastung betrug 82 Prozent, mit 7140 Einzel- und 7227 Kollektivabonnements konnte zudem ein neuer Abonnementsrekord verbucht werden. Gut angelaufen sei auch die neue Spielzeit, die erste unter der Direktion Glado von Mays.
5. Drei Stadträte wechseln ihr Ressort: Stadtmann Dr. Heinz Christen übernimmt die Finanzen und das Innere, Karl-Rudolf Schwizer folgt Christen als Vorstand der Technischen Betriebe und übergibt seine bisherigen Ressorts Polizei und Soziale Dienste dem neugewählten Stadtrat Dr. Peter Schorer.
 - Nach 26jähriger Amtszeit wird Emil Egger als Präsident der Ortsgemeinde Rotmonten von Marco Dall'Acqua abgelöst.
- 6./7. Im zweiten Abonnements- und ersten Freitags-Sinfoniekonzert dirigiert Serge Baudo als Gast die Sinfonie Nr. 104 von Joseph Haydn und die «Symphonie fantastique» von Hector Berlioz und führt das Städtische Orchester «zu einer Glanzleistung», wie es in der Besprechung heisst.
7. Im Historischen Museum wird eine Ausstellung über «Die Indianer in Nordamerika» eröffnet.
8. Ein stimmungsvoller Theaterball wird mit der Premiere von Paul Burkhard's musikalischem Lustspiel «Der schwarze Hecht» in der Originalfassung für zwei Klaviere eröffnet. Ettore Cella hat eine vergnügliche Inszenierung geschaffen, in der neben dem hauseigenen Ensemble auch einige prominente Gäste wie Valérie Steinmann, Edith Golay, Oskar Hoby und Paul-Felix Binz mitwirken.
9. Als Nachfolger für den abberufenen Pfarrer Gerd Zikeli wählen die Kirchbürger der Evangelischen Kirchgemeinde Straubenzell den an der St. Leonhards-Kirche wirkenden Pfarrer Eduard Zellweger zum neuen Pfarrer der Kirche Bruggen. Für den zurücktretenden Prof. Max Läubli wird Urs Weyermann zum Präsidenten der Kirchgemeinde gewählt.

- Zu St. Laurenzen singen und spielen Schüler, Eltern und Ehemalige des Konstanzer Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums die Kurzoper «Noahs Flut» von Benjamin Britten.
- 10. In der Hecht-Bar beginnt eine neue Konzertreihe unter dem Titel «Jazz im Hecht». Sie wird eröffnet durch das bekannte Peter Jacques-Trio.
- 35 japanische Lehrer machen auf einer Europatournee auch in St. Gallen Station und erhalten nach einem Empfang durch den städtischen Schulvorstand Einblick in unser Schulsystem auf der Primar- und Sekundarschulstufe.
- 11. St. Gallen als neuer Vorort der freisinnigen Frauengruppen der Schweiz empfängt unter dem Präsidium von Ira Stamm die Vorsitzenden der Sektionen zur Präsidentinnenkonferenz.
- 10. Diskussionslos werden die Mitglieder des Bürgerrats der Ortsbürgergemeinde St. Gallen für eine weitere Amtsdauer bestätigt.
- 13. In der Presse wird von drei wertvollen Schenkungen an die Stiftung St. Galler Museen berichtet: ein Blumenbild von Odilon Redon, ein Werk von Reinhold Kündig und eine Federzeichnung von Paul Klee.
- 14. Möglichkeit und Wünschbarkeit einer Tagesschule sollen, so beschliesst der Schulrat, durch die Schulverwaltung abgeklärt und gleichzeitig eine Umfrage vorbereitet werden. Ausserdem wird einer Vereinheitlichung der Aufnahmeprüfungen für die Sekundarschulen und die Katholische Kantonssekundarschule zugestimmt, desgleichen höheren Schulgeldern für die Berufs- und Frauenfachschule sowie die Gewerbliche Berufsschule. Gutgeheissen wird auch ein Reglement für den Vorkurs der Schule für Gestaltung. Für das Sommer-Sprachlager des Talhofs in Genf werden die Richtlinien genehmigt, und schliesslich wird auch der Antrag, beim Stadtrat einen Projektierungskredit für eine Zweifachturnhalle der Gewerbeschule einzuholen, genehmigt.
- Viel Publikum lockt eine ungewöhnliche Modeschau im Historischen Museum an: Die Gruppe «Belle époque» unter der Leitung von Doris Clavadetscher zeigt Kostüme aus dem 19. Jahrhundert in stilechter Umgebung.
- Eugen Jochum und die Bamberger Symphoniker interpretieren im 1. Klubhauskonzert Mozarts B-Dur-Sinfonie KV 319 und die 7. Sinfonie E-Dur von Anton Bruckner.
- 15. In der Kellerbühne findet eine doppelte Premiere statt: Erstmals gastiert das Ensemble des Stadttheaters mit einer Eigeninszenierung, und erstmals geht unter der Re-

- gie von Federico Pfaffen «Ubu in Ketten» von Alfred Jarry über die Bretter.
- Der Schweizerische Bankverein feiert nach dreijährigem Umbau den Wiedereinzug in seinen angestammten Hauptsitz am Multertor; der Umzug aus dem Provisorium erfolgt ab 17. November.
 - Im «Schlössli» an der Spisergasse kann der Husaren-Reitklub St.Gallen seine neue Standarte übernehmen.
 - Der Verein alleinerziehender Mütter stellt sich mit seiner Theatergruppe im Kirchgemeindehaus Stephanshorn der Öffentlichkeit vor. Gezeigt wird eine Szenenfolge über Probleme dieser Frauen, die von den Theaterleuten auch textlich selber erarbeitet worden ist.
 - Die Männerriege des Stadturnvereins feiert im «Schützengarten» ihr 100jähriges Bestehen.
18. Der Gemeinderat verabschiedet den neuen, ab 1. Januar 1981 gültigen Gastarif. Er wird nicht nur vereinfacht und übersichtlicher gegliedert, sondern bringt für Haushalt- und Gewerbegas einen durchschnittlichen Aufschlag von 17,8 Prozent, für Heizgas eine Verteuerung um 19,6 Prozent. Neben mehreren Ergänzungskrediten für Tiefbauten werden ein Standortbeitrag von 3 Mio Franken an den Neubau der Berufsschule des Kaufmännischen Vereins auf dem Lindengut Kreuzbleiche und ein Landtauschvertrag zwischen KV und Stadt genehmigt. Ab 1. Januar 1981 wird sodann die Ortsbürgergemeinde St.Gallen von den Beiträgen entlastet, die sie bisher an Ergänzungsleistungen für Ortsbürger auszurichten hatte. Nach der zweimaligen Verwerfung von Projekten für ein Zivilschutzzentrum gibt der Stadtrat in der Antwort auf eine Interpellation eine Konzeptänderung bekannt: Die Ausbildungsbauten sollen am bisherigen Standort in der Waldau erstellt werden, die Übungs- oder Trümmerpiste kommt in die Ochsenweid. Schliesslich wird ein weiterer Zwischenbericht über den Stand des Projektes 74 «Lebendige Altstadt» zur Kenntnis genommen. Die Baukommission wünscht allerdings eine bessere Wegweisung, eine raschere Realisierung der Parkgarage am Blumenbergplatz und die Durchführung einer weiteren Untersuchung über die wirtschaftlichen Auswirkungen.
- Kunde aus alter Zeit geben die Urkunden, die im Verlauf der Renovation im Turmknopf der St.Mangen-Kirche gefunden werden. Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahre 1731, die jüngste trägt die gleiche Jahrzahl 1877, die auch in die Urkundenhülle eingraviert ist.
 - Ein eindruckliches Début gibt der junge St.Galler Pianist Silvio Curti im Lyceumclub.

22. Im Foyer des Stadttheaters wird die diesjährige Jahresausstellung der GSMBA Sektion Ostschweiz eröffnet, diesmal mit Nebengeräuschen: Eine Wand mit hektographierten Kleinplakaten veranlasst zwei Künstler, ihre Werke wieder abzuhängen und nach Hause zu nehmen.
 - Im Stadttheater gastiert das Prager Marionettentheater.
 - Die «Escola de Samba Sao Gallo» ist für ihr monatliches Sambaifest erstmals in den «Schützengarten» umgezogen und füllt auch den grossen Saal spielend.
23. «Ballett ist harte Arbeit»: Diese Binsenwahrheit erweist sich auch bei einem öffentlichen Training des Stadttheater-Balletts unter dem neuen Ballettmeister Manfred Taubert, mit dem eine Reihe «Ballett-Werkstatt» eröffnet wird.
 - Im katholischen Gotteshaus von Winkeln wird die vom jungen Aargauer Bildhauer Kurt Studer geschaffene Statue des Kirchenpatrons, des heiligen Bruders Klaus, feierlich geweiht.
24. Nachdem in einer ersten Runde vier Autoren zur Weiterbearbeitung ihrer Exposés eingeladen worden sind, fällt die Jury des Dramen-Wettbewerbs zum 175jährigen Bestehen des Stadttheaters ihren Entscheid: Fritz Gafner für den Entwurf seines Mundartstücks «Jovinian» und Markus Michel für seinen Stückvorschlag «Der Tanz der Krähen» müssen sich in das Auftragshonorar teilen. Beide Stücke sollen in der Spielzeit 1981/82 in St.Gallen uraufgeführt werden.
 - Im 2. Kammermusik-Abend des Konzertvereins gastiert erstmals das amerikanische Western Arts Trio, doch ist weder Publikum noch Kritik von diesem Gastspiel begeistert.
25. «Bitte recht feindlich» lädt Joachim Rittmeyer das Publikum zur Premiere seines neuen Programms in der Kellerbühne ein, das bis 6. Dezember auf dem Spielplan steht.
 - Der Gemeinderat verwirft ein Kreditbegehren von 494 000 Franken für den Umbau der Billettautomaten in den Bussen der Verkehrsbetriebe. Statt die Kapazität zu erhöhen – die auf 90 Rappen begrenzt ist –, soll künftig eine Art Couponsystem eingeführt werden: Erwachsene hätten zwei Coupons pro Fahrt, Kinder nur einen zu lösen. Diskussionslos bewilligt der Rat einen Kredit für die Verlegung einer Gas-Hauptleitung in Arbon-Frasnacht, 250 000 Franken für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs und die Ausdehnung der Feuerwehrepflicht bis zum 50. statt wie bisher zum 45. Altersjahr. Mit den entsprechenden Mehreinnahmen aus der Feuer-

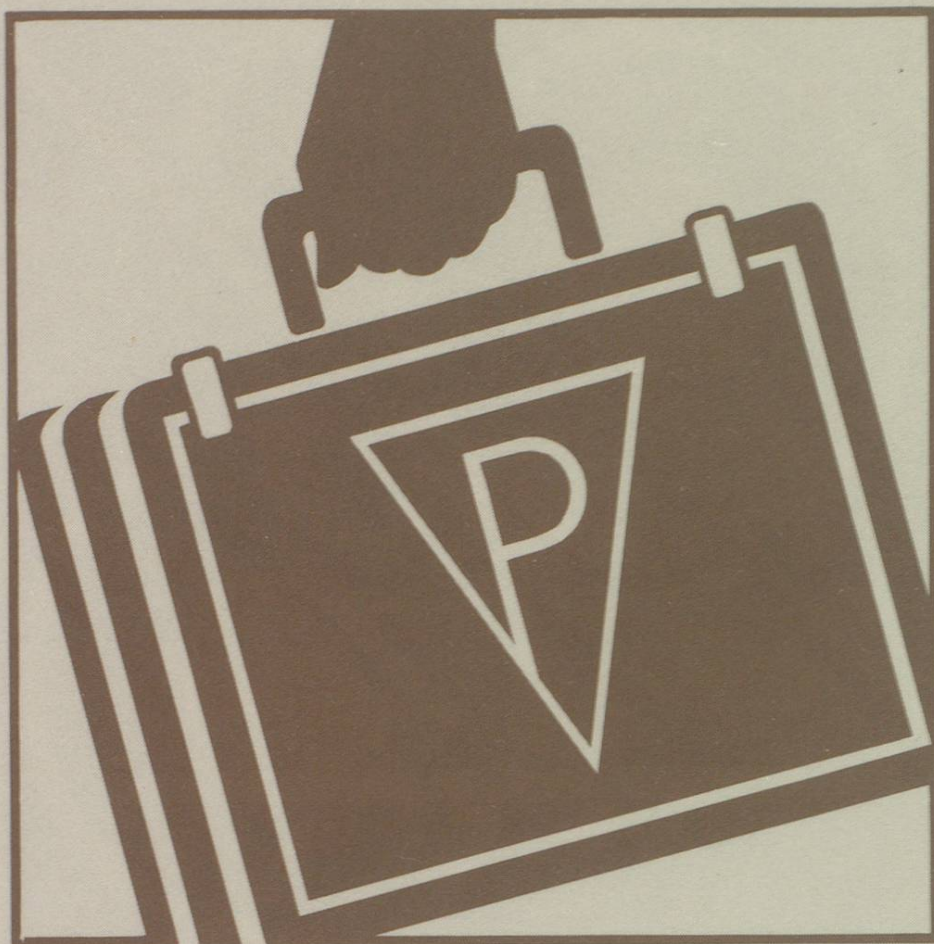


*Wir bieten fachliche Beratung
und sorgfältige Ausführung
für alle Arten von Drucksachen*



ZOLLIKOFER AG

*Druckerei und Verlag
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon 071/29 22 22*



INSERTATE DURCH PUBLICITAS

Neumarkt I, St. Leonhard-Strasse 35, 9001 St. Gallen

Telefon 071/20 81 91

ab März 1982: Vadianstrasse 45, 9001 St. Gallen

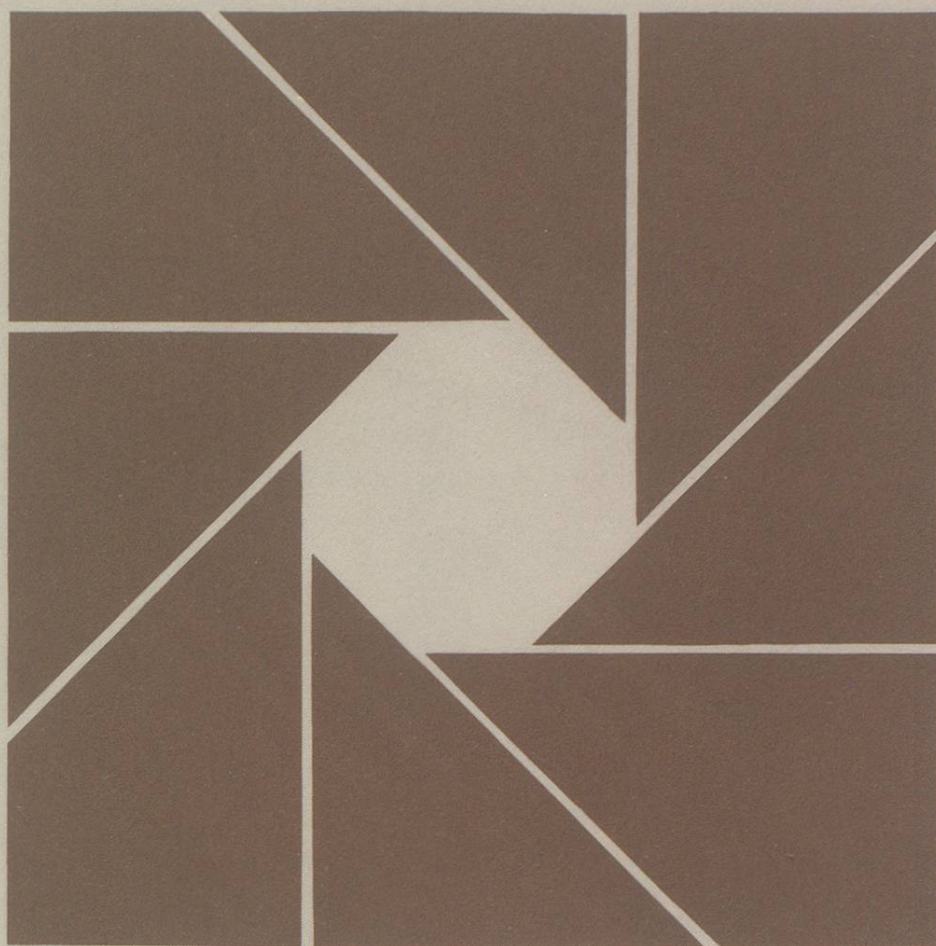
Telefon 071/21 00 21

Altstätten: Trogenerstrasse 13; Buchs: Grünastrasse 14;

Gossau: Friedbergstrasse 2; Herisau: Poststrasse 6A;

Rorschach: Kirchstrasse 27

*und in weiteren 45 Städten und Orten der Schweiz
sowie im Ausland*



*Wir wissen: besonders wenn es eilt,
kommt es darauf an, dass alles klappt.*

Litho-Service AG

Unterstrasse 16, 9001 St. Gallen, Telefon 071/23 24 74



Sicher sein – Bankverein



**Schweizerischer
Bankverein**

Société de
Banque Suisse

Multertor, 9001 St. Gallen, Telefon 20 21 21

Stadtfiliale Krontal, Rorschacher Strasse 186, Telefon 25 82 35

*Stadtfiliale Bruggen, Ladenzentrum Lerchenfeld,
Telefon 28 33 33*

Appenzell, Arbon, Au,

Bad Ragaz, Bischofszell, Buchs, Gossau,

Heerbrugg, Herisau, Rorschach, St. Margrethen, Wil

- wehrpflicht-Ersatzabgabe von rund 325 000 Franken jährlich wird auch die Feuerschutzrechnung wieder einigermassen ins Lot kommen.
- Rund 30 Mio Franken muss die Stadt nach dem erstmals veröffentlichten Investitionsplan zwischen 1981 und 1985 jährlich investieren. Soll dieses Ziel ohne neue Verschuldung erreicht werden, sind allerdings verschiedene Massnahmen notwendig, so vor allem ein verstärkter Beizug Dritter für die Finanzierung und eine Erhöhung der Abschreibungssätze.
 - Mit einem weiteren Experiment verlässt das Stadttheater St.Gallen sein angestammtes Haus: Im Festsaal zu St.Katharinen spielt Joachim Reinecke die Titelrolle in Herbert Achternbuschs «Ella»; Regie führt Leopold Huber, die stumme Figur der alten Frau wird abwechselungsweise von zwei Mitgliedern des St.Galler Seniorentheaters gespielt. Der Publikumserfolg ist zwar gering, die Aufführung jedoch äusserst eindrücklich.
 - Musik unserer Zeit erklingt im traditionellen Kantonschulkonzert in der Tonhalle.
26. Der «Verein zur Erhaltung von billigem Wohnraum» erhält vom Stadtrat die Zusicherung, dass den vom neuen Überbauungsplan Linsebühl-/Schwalben-/Konkordia-/Singenbergstrasse betroffenen Mietern «im Rahmen des Möglichen» geholfen werde, wobei insbesondere auf den vom Gemeinderat verlangten Sozialplan hingewiesen wird.
- Die drei St.Galler Tageszeitungen «St.Galler Tagblatt», «Die Ostschweiz» und «Ostschweizer AZ» realisieren in Gaiserwald einen ersten viertägigen Versuch mit einem lokalen Fernsehprogramm.
 - Mit einer Erstauflage von 500 000 Exemplaren lanciert der Verkehrsverein einen neuen St.Galler Prospekt.
29. In einer hervorragenden, auch in Bühnenbild und Lichtgestaltung überzeugenden Inszenierung von Dr. Hans Hartleb hat Christoph Willibald Glucks Oper «Orpheus und Eurydike» Premiere im Stadttheater.
- Zum zweitenmal lädt die Stadtmusik St.Gallen zum Herbstball in den «Schützengarten» ein.
 - In der Leobuchhandlung stellt Pfarrer Dr. Richard Thalmann sein neues Werk «Signale Gottes» vor.
- 29./30. Über 500 Katzen werden in der Olmahalle 3 an der ersten internationalen Ausstellung der Rasse-Katzen-Vereinigung gezeigt.
30. Im Kirchgemeindehaus Lachen geben die Cellistin Esther Nyffenegger und die Pianistin Annette Weisbrod ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der ambulanten Pflegehilfe für Betagte.

1. Das Musiker-Ehepaar Alfred und Annemarie Brassel, der Zeichner Godi Leiser und der Plakatsammler Bruno Margadant werden vom Stadtrat mit einer Anerkennungs-gabe ausgezeichnet, der Maler Markus Fürer sowie der Kunsthistoriker Jost Kirchgraber und dessen Bruder, der Fotograf Bruno Kirchgraber, erhalten eine Aufmunterungs-gabe.
3. Bis nach Vienza, 240 Kilometer von St.Gallen entfernt, ist jener Kinderfestballon geflogen, welcher den weitesten Weg zurückgelegt hat. Dies ist an der Preisverteilung zu erfahren, an der alle Schüler ausgezeichnet werden, deren Ballone über 100 Kilometer weit geflogen sind.
 - Der Dörflibrunnen St.Fiden ist verschwunden: Um ihn während der Bauarbeiten für die Querverbindung nach der Langgasse zu schützen, ist er vorsorglich abmontiert worden, er soll aber nach Abschluss dieser Arbeiten wieder aufgestellt werden.
4. Die Schliessung der Markt-gasse bewegt, wie eine Bestandesaufnahme in der Presse zeigt, nach wie vor die Gemüter. Die City-Vereinigung hat sogar eine Unterschriftensammlung gestartet, um zu belegen, dass die Voraussetzungen für die seit 6. Oktober in Kraft stehende Massnahme noch nicht gegeben seien.
 - Das verstärkte Zürcher Bläseroktett spielt im dritten Abonnements- und zweiten Klubhauskonzert Werke von Franz Anton Hoffmeister und W.A.Mozart.
5. Als Ergänzung zur Jahresausstellung der GSMBA im Theaterfoyer werden zu St.Katharinen Zeichnungen von GSMBA-Mitgliedern gezeigt.
 - 154 Neubürger werden von den drei St.Galler Ortsgemeinden und der Ortsbürgergemeinde an der Neubürgerfeier offiziell willkommen geheissen.
6. Als traditionelles Kindermärchen bringt das Stadttheater «Aladdin und die Wunderlampe» in der Inszenierung von Philippe Dériaz heraus.
 - Schuberts Messe in As-Dur, ergänzt durch ein Offertorium des gleichen Komponisten, erklingt im Weihnachtskonzert des Bach-Chors, zu dem sich unter Leitung von Andreas Juon das Städtische Orchester sowie die Solisten Tamara Hert, Julia Juon, Kurt Huber und Michael Willeke gesellen; den Orgelpart betreut Siegfried Hildenbrand.
8. Von einer Arbeitsgruppe des Schulrates wird ein Bericht zum Thema «Sind städtische Schüler überfordert?» an einer Pressekonferenz vorgestellt. Auch der Schulrat wird darüber und über die sich daraus ergebenden Folgerungen noch beraten müssen.

- «Sie müend mi scho verstoh..., gelled Sie», meint der Kabarettist Walter Roderer in der Buchhandlung am Rösslitor, wo er sein Buch mit gleichnamigem Titel vorstellt – erstaunlicherweise vor eher spärlichem Publikum.
- «Jazz im Hecht» bringt die Harlem Ramblers nach St.Gallen.
- 9. Hausmusik wird in St.Gallen trotz Fernsehen und Radio immer noch eifrig gepflegt. Dies hat ein Aufruf der Kellerbühne ergeben, die nun mit Hausmusikensembles insgesamt drei Konzerte durchführt.
- Der Gemeinderat genehmigt das Budget 1981 und gleichzeitig eine neuerliche Senkung des Steuerfusses um fünf auf 170 Prozent. Bei Einnahmen von 208,782 Mio Franken und Ausgaben von 214,287 Mio Franken rechnet der Voranschlag in der Laufenden Rechnung mit einem Defizit von rund 5,5 Mio Franken. Gleichzeitig beschliesst der Rat, die Grundsteuer von 0,6 auf 0,8 Promille zu erhöhen, nachdem sie bereits im Vorjahr verdoppelt worden war; der Antrag des Stadtrates, schon jetzt auf den Maximalsatz von 1 Promille zu gehen, unterliegt nach längerer Debatte. Unverändert bleiben die übrigen Ansätze; dagegen sollen 0,2 statt der bisherigen 0,1 Promille Grundsteuer der Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege zugewiesen werden. Beantwortet wird schliesslich eine Landesring-Interpellation zu einer Reise des Stadtrates nach Paris, die gleichzeitig der Verabschiedung von Stadtammann Dr. Alfred Hummler gegolten hat. Das scheidende Stadtoberhaupt verabschiedet sich vom Stadtparlament mit einer umfassenden Situationsschilderung der städtischen Finanzlage; mit grossem Applaus dankt der Rat Dr. Hummler für seine hervorragenden Dienste in der Exekutive. Anschliessend an die Sitzung trifft sich der Gemeinderat noch im «Schützengarten», wo es auch für 23 Gemeinderäte Abschied nehmen heisst.
- 10. Neue Tendenzen in Schrift und Gestaltung demonstriert die erstmals in der Schweiz gezeigte Ausstellung prämierter Typografie.
- 11. Mit «grossem Bahnhof» wird Bundespräsident Dr. Kurt Furgler in seiner Heimatstadt empfangen, nachdem er bereits an den übrigen Stationen seiner Fahrt von Bern her sehr herzlich begrüsst worden war.
- 12. Der Regierungsrat weist eine Wahlbeschwerde der St.Galler Sozialdemokraten zu den Gemeinderatswahlen ab. Diese hatten sich beschwert, dass halbierte Wahllisten, d.h. solche, die nur auf der einen Hälfte der

doppelseitigen, in der Mitte perforierten Wahlzettel gedruckte Namen getragen und deshalb ohne die leere andere Hälfte eingelegt worden waren, als ungültig erklärt worden waren. Die Sozialdemokraten sind zwar von diesem Entscheid besonders betroffen, verzichten aber auf einen Weiterzug ans Bundesgericht.

- Im Waaghaus werden die neuen Behördenmitglieder des Bezirks feierlich vereidigt.
 - Der 17. St.Galler Weihnachtsmarkt wird unter den Arkaden des Waaghause eröffnet.
 - 207 Wehrmänner aus dem Bezirk und einigen angrenzenden Gemeinden werden aus der Dienstpflicht entlassen.
 - Die Schüler-Radfahrerprüfungen des Jahres 1980 waren, wie am Schlussakt zu erfahren ist, durch einen Leistungsrückgang gekennzeichnet.
 - Werke von Schoeck und Bruckner stehen auf dem Programm des zweiten Freitags-Sinfoniekonzerts, das von Max Lang geleitet wird. Das Städtische Orchester begleitet den jungen Schweizer Geiger Thomas Furi als Solisten in Schoecks Violinkonzert.
13. An zwei Mittwochnachmittagen hat die Metzgergass-Engelgass-Gesellschaft die Kinder zu einem Wettbacken mit Salzteig eingeladen. Dessen Ergebnisse sind von St.Galler Künstlern begutachtet worden und werden nun an der Preisverteilung auch öffentlich gezeigt.
15. Der Quartierverein St.Fiden-Krontal-Neudorf orientiert an einer öffentlichen Versammlung über mögliche Lösungen der künftigen Saturnkreuzung.



- Aus dem ehemaligen Akutspital Notkerianum ist nach einem gründlichen Umbau ein Alters- und Pflegeheim geworden, das nun den Vertretern der politischen und kirchlichen Behörden vorgestellt wird.
- An der ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen C werden

das Budget 1981 und der Steuerfuss genehmigt. Ebenfalls zugestimmt wird einer Renovation des Pfarrhauses an der Folchartstrasse.

16. Hans Adler, Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals, wird zum neuen Direktor des Schweizerischen Krankenhauses in Aarau gewählt.
 - Erica Engeler, Markus Romer, Heinrich Kuhn, Peter Morger und Martin Hamburger lesen in der Kellerbühne aus eigenen Werken.



17. In einem umfassenden Bericht wird über die Möglichkeiten orientiert, aus den der Stadt gehörenden, schlecht unterhaltenen Kirchgass-Häusern eine Begegnungsstätte zu machen.
 - In seiner letzten öffentlichen Sitzung – ab 1981 sind seine Beratungen nicht mehr öffentlich – verabschiedet der Schulrat den Überforderungsbericht mit dem Auftrag an die Schulverwaltung, konkrete Massnahmen und Empfehlungen vorzuschlagen. Abgelehnt wird eine Motion des Landesrings, bereits ab vier Vertretern eine Fraktion bilden zu können; bisher und auch künftig beläuft sich das Quorum auf fünf Mandate. Angenommen wird schliesslich ein Konzept für die Schulkindergärten, ehe sich der Rat zu einem Schlusssessen versammelt und dabei auch die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet.
19. An der Budgetsitzung des Verkehrsvereins-Vorstandes wird bekannt, dass Dr. Walter Kesselring nach zwölfjähriger Präsidialtätigkeit definitiv zurücktreten werde. Als Nachfolger wird Dr. Walter Lendi, Leiter des kantonalen Amtes für Kulturpflege und Gemeinderat, vorgeschlagen werden.

- Weihnachten in der Kellerbühne: Diesmal haben Schüler aus Trogen eine Szenenfolge erarbeitet, die sich mit dem Schicksal der Ausländer in der Schweiz befasst.
- 20. Zwei seltene Auszeichnungen werden in der Presse bekannt: Prof. Dr. Hans Ulrich, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der HSG, erhält die Ehrendoktorwürde der Universität Augsburg, und der in St.Gallen tätige junge Jurist Dr. Andreas Auer ist für seine Dissertation an der Universität Bern mit dem Professor Walther Hug-Preis geehrt worden.
- 29. Als Nachfolger für den in den Stadtrat wechselnden Dr. Peter Schorer hat die städtische Exekutive Bundesgerichtssekretär Dr. Reto Venanzoni zum neuen Rechtskonsulenten gewählt.
- 31. Ein wichtiger Wechsel findet im St.Galler Rathaus statt: Nach rund zwölfjähriger Tätigkeit scheidet Stadtamann Dr. Alfred Hummler aus seinem Amt und überlässt seine Aufgabe seinem Nachfolger Dr. Heinz Christen.
- Als Spieloper aufgefasst und entsprechend inszeniert hat Roland Velte als Gastregisseur Franz von Suppés Operette «Boccaccio», die vom Stadttheater als Silvesterpremiere herausgebracht wird.
- Das Nordostquartier veranstaltet einen eigenen Silvesterball im «Schützengarten».

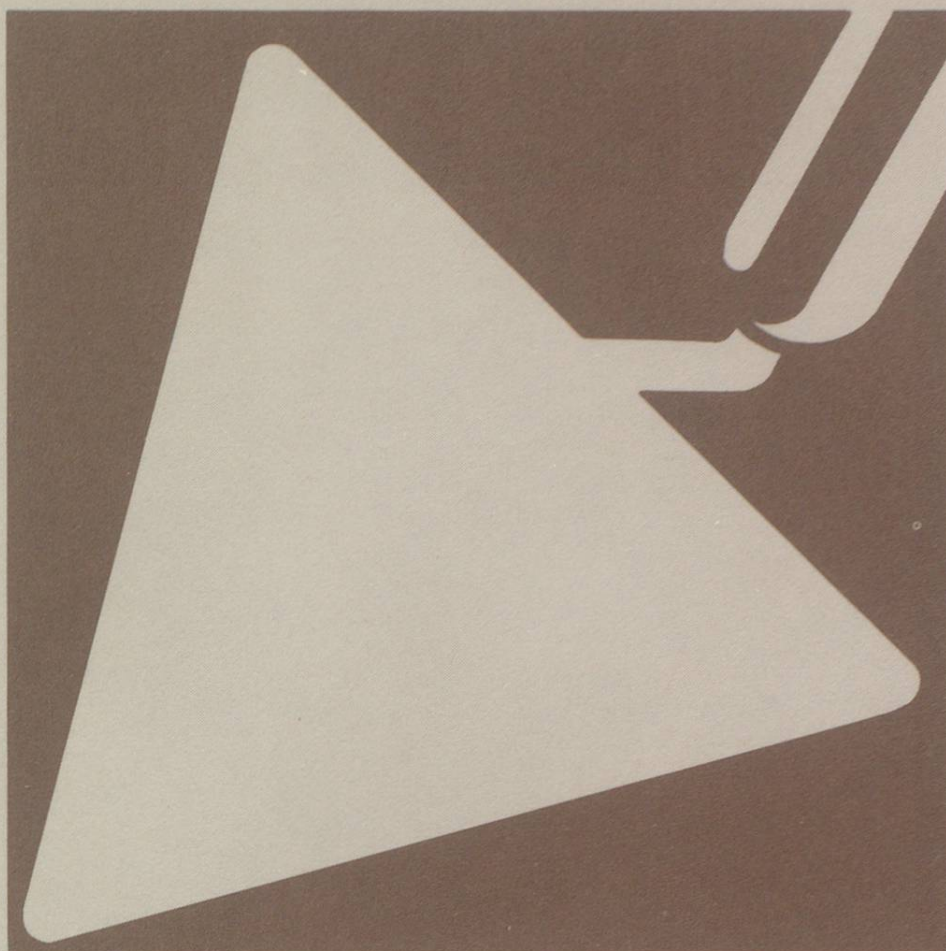
Januar 1981

- 2. «Ehen werden im Himmel geschlossen»: Dieses Sprichwort variiert Walter Hasenclever in seiner vor 52 Jahren entstandenen Komödie, die von der «Kleinen Komödie» mit grossem Erfolg in der Kellerbühne aufgeführt wird.
- 5. In einer überraschenden Aktion wird die «Posthalle» bei der Langgass-Kreuzung unter Polizeischutz abgebrochen. Der Abbruch war im Zusammenhang mit dem Bau der Querverbindung nach St.Fiden zwar schon vor längerer Zeit beschlossen worden, doch wurde die Polizeiaktion durchgeführt, um einer Besetzung zuvorzukommen. Gleichzeitig setzen jedoch Gespräche mit den Stadtbehörden ein mit dem Ziel, einen Ersatztreffpunkt zu finden.
- 7. Konzertverein und Stadttheater geben bekannt, dass der am 31. Juli 1982 auslaufende Vertrag mit Chefdirigent Kurt Brass nicht mehr erneuert werde. Brass wird zwar auch nach diesem Zeitpunkt als Gastdirigent weiter in St.Gallen wirken, doch muss ein neuer Chefdirigent gesucht werden.
- Die Spielzeit im Stadttheater – die erste unter neuer Leitung – hat sehr gut begonnen. Wie in einem Pressege-

spräch zu erfahren ist, belief sich die durchschnittliche Auslastung auf rund 83 Prozent, wobei auch im Schauspiel ein sehr guter Besuch zu verzeichnen ist.

8. Im Zentrum der wiederum in einem grösseren Rahmen durchgeführten Neujahrsbegrüssung der freisinnigen Bezirkspartei steht die Verabschiedung von Stadtamann Dr. Alfred Hummler.
 - Werke von Bach, Hindemith und Beethoven stehen auf dem Programm des vierten Abonnementskonzerts, in dem unter dem Dirigenten Kurt Brass der Geiger Ulf Hölscher als Solist mitwirkt.
9. Dem amtlichen Wohnungsnachweis ist zu entnehmen, dass der Leerwohnungsbestand am Jahresende auf 0,2 Prozent gesunken ist; nur 60 sofort beziehbare Wohnungen standen zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung.
 - Der Kunstverein setzt zu St.Katharinen seine Reihe «Verborgene Kostbarkeiten» mit Schweizer Zeichnungen des 18. und 19. Jahrhunderts fort.
 - Die Konferenz der zehn grössten Schweizer Städte für Kulturfragen hat dem Projekt «Kulturmobil» einen Projektierungskredit von 10 000 Franken zugesprochen. Das von einer ad hoc-Arbeitsgruppe mit den Mitgliedern Kurt Wolf, Jürg Quarella, Norbert Möslang und Peter E. Schaufelberger skizzierte Projekt will den Kulturaustausch unter den Schweizer Städten fördern.
 - Der Schweizerische Bankverein stellt das mit seiner Mithilfe von der Verlagsgemeinschaft St.Gallen herausgegebene Buch «St.Galler Quartiere» vor und überreicht gleichzeitig jedem Quartierverein einen finanziellen Zustupf. Das Buch enthält Beiträge von Hermann Bauer, Ernst Ziegler, Michael Guggenheimer, Franz Eberhard und Peter E. Schaufelberger.
10. Der Wildpark Peter und Paul gibt bekannt, dass er den Ende August mit seinen Eltern von Schweden her eingeführten Jungluchs aus Sicherheitsgründen dem Tierpark Goldau habe verkaufen müssen.
13. Der Stadtrat beschliesst eine breitangelegte Umfrage zum angeregten Jugendkulturzentrum, in der die 18- bis 35jährigen der Region ihre Ansicht kundtun sollen. Gleichzeitig wird ein Vernehmlassungsverfahren bei zahlreichen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Vereinigungen eingeleitet.
15. Der strenge Winter macht auch den Verkehrsbetrieben zu schaffen: Im Verlauf des Vormittags bleiben zahlreiche Trolleybusse stecken, und erst gegen Mittag spielt sich der fahrplanmässige Betrieb wieder ein.
16. Die brasilianische Gitarristin Maria Livia São Marco bestreitet mit einem Rezital den 3. Kammermusikabend.

17. «Das Kalbsfell» von Hansjörg Schneider hat in der unbequemen, doch folgerichtigen Inszenierung Frederik Ribells Premiere im Stadttheater. Aus dem durchwegs ausgezeichneten Ensemble ragt Kurt Schwarz als Simplex mit einer unerhört dichten Leistung heraus.
 - Eines der letzten privaten Lebensmittelgeschäfte in Bruggen muss schliessen. Hans Keller-Bissegger und seine Gattin, welche den 1897 gegründeten Familienbetrieb in dritter Generation geführt haben, zollen dem stets noch zunehmenden Verkehr auf der Zürcher Strasse Tribut, welcher das Dorf mitten entzweischneidet.
 - Der Frauenchor St.Gallen-Ost führt zusammen mit dem Männerchor Langgass-Rotmonten seinen traditionellen Unterhaltungsabend durch.
19. Das Heidelberger Kammerorchester gastiert in der Tonhalle.
20. Von der Schweizerischen Rettungsflugwacht wird bekannt, dass sie in St.Gallen einen Rettungshelikopter ständig stationieren will.
 - In neuer Zusammensetzung tritt der Gemeinderat zur ersten Sitzung der Amtsdauer 1981-1984 zusammen. Im Zentrum stehen die Wahlen: Neuer Präsident wird der Sozialdemokrat Karl Litscher, neue Vizepräsidentin die Freisinnige Erika Forster. Ausserdem nimmt der Rat Kenntnis von der Investitionsplanung für die nächsten fünf Jahre sowie von einem Bericht über die noch hängigen Rekurse zu Zonenplan und Bauordnung. Ohne Gegenstimme heisst er schliesslich die sozialdemokratische Initiative zur Förderung des Wohnungsbaus gut, welche die Stadt verpflichtet, Massnahmen vor allem zugunsten preisgünstiger Wohnungen vorzubereiten. Traditionsgemäss schliesst sich die Präsidentenfeier an die Sitzung an; diesmal findet sie – der Parteizugehörigkeit des Präsidenten entsprechend – im «Volkshaus» statt.
21. Am Neujahrsrapport des städtischen Zivilschutz-Kaders verabschiedet sich Stadtammann Heinz Christen, der mit seinem Ressortwechsel die «Oberaufsicht» an Stadtrat Karl-Rudolf Schwizer abgibt.
22. 28 Kinder des Pinocchio-Theaters haben Gedichte von Ostschweizer Autoren ausgelesen und spielen sie nun unter kundiger Leitung in der Kellerbühne.
23. Frauen-Lieder und Texte lautet das Programm, das Hugo Affolter für Ursula Hamann und Leontina Lechmann sowie den Klavierbegleiter Armin Hofstetter zusammengestellt hat. Es findet im Studio des Stadttheaters ausserordentlich guten Anklang.
 - Armin Jordan leitet das Städtische Orchester im 3. Freitags-Sinfoniekonzert, das mit den Solisten Zsuzanna Si-



*Als dynamisches Bauunternehmen
werden wir
auch exklusiven Wünschen gerecht!*



CORAZZA CO. AG

*Bauunternehmung
Erlachstrasse 10, 9014 St. Gallen, Telefon 071/27 23 25*



*Seit über 25 Jahren
Ihr Partner für neutrale Elektroplanung*



B. GRAF AG

*Ingenieurbüro für Elektrotechnik
9006 St. Gallen, Flurhofstrasse 158d, Telefon 071/26 35 25*

*Weitere Niederlassungen:
Zürich, Chur, Näfels, Weinfelden*



*Verlangen Sie Angebote
für mobile Trennwände; Türen (Serienfabrikation);
Spezialität: Folienbelag auch der Türkanten;
Fenster; Serienmöbel; Innenausbau.
Übrigens – Schlatter-Produkte sind ein Begriff.*



THEODOR SCHLATTER & CO. AG

*Espenmoosstrasse 6, 9009 St. Gallen, Telefon 26 35 75
Winterthur, Basel-Riehen, Menziken, Biasca*



*Wir sorgen dafür, dass Sie und Ihr Auto gut versichert fahren.
Aber auch, dass ein Haftpflichtfall Sie nicht ruiniert
und Ihnen Diebstähle, Feuer, Wasserschäden
und was da kommen mag, nicht soviel anhaben können.*

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



*Subdirektion Ostschweiz
Kornhausstrasse 25, 9001 St. Gallen, Telefon 071/20 81 31*

rokey, Klavier, und Karl Lassauer, Posaune, Werke von Honegger, Martin, Mendelssohn und Liszt bringt.

- Der Verein Pro Schwertgasse kann aufatmen, verlässt doch ein lauter Grossbetrieb das enge Gässchen in der nördlichen Altstadt. Damit sind auch die Chancen gewachsen, die Gasse wieder zu einem Ort des Wohnens werden zu lassen. An der Hauptversammlung kann denn auch bereits von einigen gelungenen Renovationen berichtet werden.

24. Eine ganze Gruppe von Schneeplastiken, geformt von der Pfadfinderabteilung Aetschberg, bevölkert den Galusplatz.

- Bunt, vielseitig und kurzweilig gerät die traditionelle Abendunterhaltung des KTV, die bereits seit 1893 regelmässig durchgeführt wird.

25. Geheimnisse der Interpretation will die dritte Sonntagsmatinée des Konzertvereins in einem aus Werken von Beethoven und Vivaldi bestehenden Programm «entschleiern». Die St.Galler Kammermusiker spielen, der Oboist Robert Wenger hat die Aufgabe des kundigen Führers übernommen.

- Majoretten, Tambouren und Musikanten begeistern am traditionellen Familienkonzert der Knabenmusik eine grosse Besucherschar.

29. Slawische Musik und ein tschechisches Ensemble prägen das Programm des vierten Kammermusikabends: Das Panocha-Quartett spielt Werke von Dvořák, Tschaikowsky und Janáček.

- Innert einer Viertelstunde brechen im Gebiet Adlerberg-Frohbergstrasse zwei Wasser-Hauptleitungen; während längerer Zeit haben zwischen 150 und 200 Haushaltungen kein Wasser, Strassen und Keller werden von rund 600 Kubikmetern überflutet.
- In der Kellerbühne zeigt das Puppentheater Bleisch das satirische Stück «Astoria» von Jura Soyfer. Das Gastspiel ist eine Gemeinschaftsproduktion von Puppentheater und Kellerbühne.

Februar

2. In der Reihe «Jazz im Hecht» gastiert das New Zurich Jazz Quintet mit «Bebop der Sonderklasse».
3. Fred Kurer tritt mit seinem ersten Einmannprogramm vor die Öffentlichkeit. Mit «Klassenzusammenkunft» erleben die Besucher der Premiere (und der nachfolgenden Vorstellungen) einen grossen Cabaret-Abend.
4. Durch das Informationsbulletin der HSG-Studentenschaft wird bekannt, dass der Hochschulball 1980 mit einem Defizit von rund 15 000 Franken abgeschlossen hat. Die Folge: 1981 wird der Ball ausfallen müssen.

5. Der Stadtrat offeriert der «Güller»-Bewegung das Doppelhaus Tulpenstrasse 6 und 8 als neuen Treffpunkt.
 - Der Stadtrat wählt die 21jährige Christine Bergundthal zur Chef-Stellvertreterin im Zivilstandsamt.
 - Carol Smith und Anton Diakov sind die Solisten in einer konzertanten Aufführung von «Herzog Blaubarts Burg» in der Tonhalle. Das verstärkte Städtische Orchester spielt Bartóks Werk im fünften Abonnementskonzert unter der Leitung von György Lehel.
6. «Muttersein–Nicht-Muttersein» lautet das Thema einer bedenkenswerten Ausstellung, die im Waaghaus eröffnet wird.
7. Im Festsaal zu St.Katharinen werden die diesjährigen Auszeichnungen des Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» übergeben. Gleichzeitig können die preisgekrönten Arbeiten im Historischen Museum besichtigt werden.
 - In einer interessanten Inszenierung von Volker K. Bauer hat Eugene O’Neills Drama «Ein Mond für die Beladenen» Premiere im Stadttheater. Wiederum beeindruckt auch die hervorragenden Leistungen der Schauspieler.
 - Eine Doppelvernissage im «Erker» bringt die Begegnung mit neuen Werken von Piero Dorazio und den erstmals ausgestellten Zeichnungen und Bildern des französischen Dramatikers Eugène Ionesco.
 - Im «Ekkehard» präsentiert sich die Harmonie-Musik St.Gallen-West ihrem Publikum mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm.
11. Die «Güller»-Bewegung weist das Angebot des Stadtrates, das Doppelhaus an der Tulpenstrasse als Treffpunkt zur Verfügung zu stellen, «in dieser Form» zurück. Vor allem bemängelt sie das Fehlen eines Saales.
 - Die Sozialdemokratische Partei der Stadt St.Gallen lanciert eine Volksinitiative mit dem Ziel, die Gebühren und Tarife dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Vor allem soll es damit möglich werden, künftigen Erhöhungen der Bustarife zu opponieren.
 - Als weitere Aussenproduktion des Stadttheaters haben die «Bruchstücke I und II» von Samuel Beckett Premiere in der Kellerbühne. Die dichte, schnörkellose Inszenierung von Martin Steiner und das intensive Spiel von Jochen Wagner und Arnim Halter lassen den Abend zu einem haftenden Erlebnis werden.
 - Der Projektwettbewerb für die Renovation und Erweiterung des Alten Museums wird ausgeschrieben.
 - Mit einem dreitägigen Streik und einer Besetzung des Konsulats in St.Gallen protestieren die Lehrer der italie-

nischen Sprach- und Kulturkurse gegen die schlechten Bedingungen und verzögerte Lohnzahlungen.

13. Traditionsgemäss führen die St. Galler Stadtwerke ihren Betriebsabend durch.
14. Blauring und Jungwacht sagen einen Friedensmarsch ab, weil sie Störungen durch die «Güller»-Bewegung befürchten.
 - Der im Vorjahr erstmals durchgeführte Österreicher-Ball erlebt im «Schützengarten» eine erfolgreiche Zweitaufgabe.
 - Ebenso erfolgreich ist der gemeinsame Familienabend des Frauenchors Harmonie St. Gallen W und des Männerchors Bruggen im Pfarrei-Zentrum Bruggen.
17. Der umstrittene Schweizer Theologe Prof. Hans Küng spricht an der Hochschule zum Thema «Ökonomie und Gottesfrage».
18. Mit einem Tucholsky-Programm gastiert Silvia Jost im Studio des Stadttheaters.
19. An der Rorschacher Strasse wird eine ambulante Drogenberatungs- und -behandlungsstelle eröffnet.
21. Zu einem der bedeutendsten Theaterabende der letzten Jahre wird die Premiere der Oper «Jenufa» von Leoš Janáček im Stadttheater. Das ist einerseits der durchdachten Regie von Vaclav Vesnik und der hervorragenden musikalischen Ausdeutung durch das Städtische Orchester unter Kurt Brass zu danken, andererseits dem bis zur Atemlosigkeit intensiven Spiel von Paula Bukovac als Küsterin und Ingrid Haubold in der Titelrolle.
 - Der TCS-Ball im «Schützengarten» wartet mit hochstehenden Attraktionen auf und wird damit zu einem der Höhepunkte der Ballsaison.
22. Mit vier namhaften Solisten und dem Bodensee-Symphonie-Orchester bringt der Lehrergesangsverein unter der Leitung von Paul Schmalz das Oratorium «Die Schöpfung» von Joseph Haydn zur Aufführung.
24. Der Gemeinderat überweist eine Motion mit dem Auftrag an den Stadtrat, die Schaffung einer Ausländerkommission zu prüfen. Nicht erheblich erklärt wird eine Landesring-Motion mit dem Ziel, im Schulrat bereits mit vier Mandataren eine Fraktion bilden zu können. Genehmigt wird ein Kredit von 460 000 Franken für die Renovation der Volksbad-Hauptfassade. Ebenfalls zugestimmt wird den Vorlagen über die Instandstellung des Oberen Grabens zwischen Wasser- und Multergasse sowie der teilweisen Umwandlung der Vadianstrasse zwischen Oberem Graben und Kornhausstrasse zu einer Fussgängerstrasse. Im gleichen Zug sollen auch die Werkleitungen, soweit nötig, saniert und erweitert wer-

den. Gutgeheissen wird auch ein Landabtausch zwischen der «La Suisse»-Versicherung und der Stadt am Unteren Graben, wobei «La Suisse» der Stadt für die Flächendifferenz 560 000 Franken bezahlen muss. Dies entspricht einem Quadratmeterpreis von über 6000 Franken. Zwei weitere Kredite für den Ausbau von Werkleitungen im Gebiet Kurzegg-Schwarzer Bären-Rank-Landscheide werden ebenfalls genehmigt. Überwiesen wird ferner eine Motion mit dem Auftrag, den Einsatz der EDV bei Wahlen und Abstimmungen zu prüfen. Stadtrat Schorer gibt schliesslich Auskunft über die Stationierung eines Rettungshelikopters beim Kinderspital: Diese provisorische Basis wird nur bestehen, bis der definitive Standort auf dem Breitfeld mit den notwendigen Einrichtungen versehen ist.

25. Auf dem Mannenweiher wird das Eislaufen bis auf weiteres gestattet.
26. Pünktlich um sechs Uhr früh beginnt die St.Galler Fasnacht mit dem Guggentreffen beim Vadian. Und schon am ersten Abend herrscht in den Strassen und Gassen reger Betrieb: Das Monsterkonzert wird zwar, wie alle Jahre zuvor, reichlich chaotisch, aber schön ist's trotzdem. Unmut erregt diesmal allerdings die ebenfalls schon traditionelle Dekoration des Vadiandenkmals, die am Samstag dann auch zu einem kleinen Eklat führt. Dagegen wird die der Textilplastik auf dem Bahnhofplatz übergestülpte Plastikhülle allenthalben mit Schmunzeln quittiert. Und am Mohrenball im «Ekkehard» ist kaum Platz zum Tanzen, so dicht drängen sich Maskierte und Unmaskierte.
 - In einer Inszenierung von Louis Naef spielt Barbara Michel im Studio des Stadttheaters die Geschichten von Frauen, welche die französische Schauspielerin und Autorin Michèle Foucher unter dem Titel «Der Tisch» zusammengetragen hat.
27. Auch die Kellerbühne macht Fasnacht – erneut mit einem Programm «Die Stadt der Föbü», in dem neben politischer und anderer Prominenz auch die Schnitzelbänkler und verschiedene Guggemusige ihre Aufwartung machen.
 - Zu St.Katharinen eröffnet der Kunstverein eine neue Ausstellung mit Werken der beiden naiven Maler Alois Wey und Alfred Leuzinger.
 - Mussorgsky, Tschaikowsky und Strawinsky stehen auf dem Programm des vierten Freitags-Sinfoniekonzerts, das von Kurt Brass geleitet wird. Als Solisten begleitet das Städtische Orchester den deutschen Pianisten Gerhard Oppitz, der erstmals in St.Gallen gastiert.

28. Nach 33jähriger Tätigkeit als Stiftsbibliothekar tritt Prof. Dr. Johannes Duft zurück. Sein Nachfolger ist Dr. Peter Ochsenbein, der sein Amt am 2. März antritt.
- Das Modehaus Laternser, seit 35 Jahren bestehend und in dieser Zeit zu einem der führenden Geschäfte in der Branche geworden, schliesst seine Pforten.
- Nicht allen passt die Wahl des diesjährigen Ehrenfödlbürgers: Es ist der neugewählte Stadttammann Dr. Heinz Christen, der zum achten Inhaber dieses Ehrentitels erkoren wird. Neben dem Födlbürger-Maskenball im «Schützengarten» geht es aber auch in der Stadt hoch her und zu, und manch einer sieht den Morgen grauen, ohne zwischendurch das Bett aufgesucht zu haben.



März

3. Am Vorabend von Aschermittwoch geht auch die Fasnacht zu Ende – fünf närrische, herrliche Tage sind vorüber.
- Mit «Fundsachen» – so auch der Titel seines Programms – hat Hansueli Trüb ein Spiel gestaltet, das neben traditionellen Mitteln des Puppentheaters auch ausgefallene Mittel – eben Fundsachen – verwendet und in der Kellerbühne ausgezeichnet ankommt.
5. Unter der Leitung von Jean-Marie Auberson spielt das Städtische Orchester im sechsten Abonnementskonzert Werke von Mendelssohn und Dukas. Dazwischen interpretiert der Cellist Walter Grimmer das 1970 entstandene Cellokonzert des polnischen Komponisten Witold Lutoslawski.
6. Nach einem Erlass der Gewerbepolizei, der allerdings auf ein Jahr befristet ist, dürfen die Strassenmusikanten

in der Multergasse nur noch zu bestimmten Zeiten spielen. Der Ukas stösst jedoch nicht überall auf Verständnis und löst im Verlauf der folgenden Monate neben parlamentarischen Vorstössen auch eine vom Landesring lancierte Petition aus.

7. Die St.Galler Bühne hat Premiere mit der von Curt Goetz bearbeiteten Komödie «Fröhliche Geister» von Noël Coward.
9. An einer Pressekonferenz der Schulverwaltung wird das neue Schulraumkonzept für den äusseren Kreis West vorgestellt. Vorgeschlagen wird ein Realschulzentrum in Bruggen und ein Quartierschulhaus Sturzenegg. Gleichzeitig wird ein Integrationskurs für Indochinaflüchtlinge vorgestellt. Schliesslich gibt der Schulvorstand bekannt, dass als Nachfolger von Dr. Alois Koch der Glarner Musiker Niklaus Meyer zum neuen Leiter der Jugendmusikschule gewählt worden sei.
- Im fünften Kammermusikabend hat das St.Galler Publikum Gelegenheit, den jungen ungarischen Pianisten Dezsö Ranki in einem Rezital mit Werken von Beethoven, Bartók und Schumann kennenzulernen.
- 10.-15. Filmwoche in der Kellerbühne. Sie bringt neben einer Auswahl der Solothurner Filmtage auch eine Einführung in die Video-Technik.
10. Die Aktion «St.Gallen 9000» stellt ihr neuestes Plakat vor, das nach einer Idee von Kurt Kern in 5000facher Auflage für St.Gallen als Arbeitsort werben soll.
11. Die «Güller»-Bewegung erhält ihr «Autonomes Jugendzentrum» in einem Abbruchhaus an der Gartenstrasse. Gleichzeitig wird ein Trägerverein gegründet, dem Mitglieder der verschiedenen Parteien sowie sozialer Organisationen angehören. Der Verein zeichnet der Stadt gegenüber als Mieter, will sich aber nicht in den Betrieb des AJZ einmischen.
12. Gute Kunde für die Winkler: Der Stadtrat hat einer Verlängerung der Buslinie ab Stocken bis zum Bahnhof Winkeln zugestimmt. Gleichzeitig verabschiedet der Stadtrat ein neues Wegweisungskonzept für die Altstadt.
13. Eine weitere Auswärtsproduktion des St.Galler Stadttheaters, die den Beginn einer sich über mehrere Spielzeiten hinziehenden Reihe markiert, hat im Café Altstadt Premiere: Ute Zehlen, Helmut Schüschnier und Diethelm Stix lesen Satiren von Friedell unter dem Titel «Wozu das Theater?». «Literarisches Café» nennt sich die Reihe, die in loser Folge fortgesetzt werden soll.
- Sieben Schülerinnen und Schüler der gestalterischen Abteilung an der Berufsmittelschule haben einen alten

Busanhänger der Verkehrsbetriebe nach eigenen Ideen bemalt. Er wird bis Ostern im normalen Linienbetrieb eingesetzt und soll nachher als mobiler Ausstellungsraum dienen.

- Unter der Leitung seines Chefdirigenten Hiroshi Wakasugi begeistert das Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester mit einem Programm, das Werke von Gluck, Liszt und Schubert enthält. Als Solist des Es-Dur-Klavierkonzerts von Liszt brilliert der junge französische Pianist Michel Béroff in diesem dritten und zugleich letzten Klubhauskonzert der Saison.
 - Der Einwohnerverein Winkeln mit rund 360 Mitgliedern wird künftig Quartierverein heissen. Im Zentrum der Hauptversammlung steht neben den ordentlichen Traktanden eine Vorschau auf das kommende Winkler Fest. In einer Resolution werden die Behörden ausserdem aufgefordert, die Schulraumprobleme des Quartiers endlich zu lösen. Schliesslich wird erstmals auch das von Glasmaler Heinrich Stäubli geschaffene Dorfwappen vorgestellt, das am Winkler Fest offiziell eingeweiht werden soll.
- 13./14. An zwei Tagen gastiert das St. Galler Seniorentheater in Kempten im Allgäu.
14. Erstmals seit 12 Jahren gelingt dem LC Brühl der Erwerb des Schweizer Meistertitels im Damenhandball nicht mehr; er muss sich mit dem zweiten Schlussrang begnügen.
15. Im Stadttheater gastiert das polnische Gesangs- und Tanzensemble «Wielkopolska».
- Die irische Folkgruppe «Clannad» konzertiert in der Tonhalle vor rund 600 Besuchern.
16. Die CVP-Bezirkspartei wählt als Nachfolger von Werner Gächter Kantonsrat René Romanin zu ihrem neuen Präsidenten.
17. Der Gemeinderat genehmigt die Erstellung eines weiteren Familiengarten-Areals im Gebiet Kräzern und gleichzeitig einen Kredit für Kanalbauten in diesem Bereich. Für Werkleitungen im Gebiet der neuen Querverbindung St.Fiden-Langgasse werden mehrere Kredite gutgeheissen: 220 000 Franken als Gemeindebeitrag an die vom Kanton zu erstellende Kanalisation in der Querverbindung selber, 135 000 Franken für einen Kanal in der Schlösslistrasse, 2,965 Mio Franken für eine Trafostation St.Fiden sowie den Umbau der Station Iddastrasse, wobei dem Nationalstrassenbau 950 000 Franken belastet werden, 677 000 Franken für die Anpassung des Gasverteilnetzes (hievon gehen 197 000 Franken ebenfalls zu Lasten der SN1) und 813 000 Franken für ent-

- sprechende Arbeiten im Wasserverteilnetz – auch hier übernimmt der Nationalstrassenbau einen Anteil von 346 000 Franken. Gutgeheissen werden sodann verschiedene Landtäusche mit dem Kanton in Zusammenhang mit dem Bau der SN1. Schliesslich genehmigt der Rat einige kleinere Kredite, darunter 510 000 Franken für die Fassadenrenovation des Schulhauses Schönenwegen, und nimmt die Antwort des Stadtrates auf eine Interpellation zur Klärschlammverwertung entgegen.
- Die italienische «Rock-Lady» Gianna Nannini begeistert im «Schützengarten» eine grosse Schar von Anhängern.
 - Die Bauverwaltung publiziert die Pläne für die Korrektur der Teufener Strasse im Gebiet Nest-Riethüsli; mit den Arbeiten wird in den folgenden Tagen begonnen.
 - Die City-Vereinigung bewilligt an ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung mehr Mittel für die Werbung in der Region und wählt als Nachfolger des scheidenden Präsidenten Hansjörg Scherraus Gemeinderat Wolfram Martel.
19. Sartres Drama «Die schmutzigen Hände» hat in einer von Frederik Ribell betreuten Inszenierung Premiere im Stadttheater. Die Gewichte des Stücks werden allerdings der nicht durchwegs ausgeglichenen Besetzung wegen etwas verschoben.
- Gidon Kremer ist der Solist im siebenten Abonnementskonzert des Konzertvereins. Er spielt, begleitet vom Städtischen Orchester unter Kurt Brass, das erstmals in St.Gallen erklingende Violinkonzert von Robert Schumann. Als zweites Werk erklingt die Sinfonie «Aus der Neuen Welt» von Antonin Dvořák.
 - Nicht nur im «Hecht», auch im Restaurant Wienerberg werden Jazzkonzerte allmählich Tradition. Mit dem «Swiss Jazz Quintet» stellt sich gleichzeitig ein neues, ausgezeichnetes Ensemble vor.
20. Den Stadtratsverhandlungen ist zu entnehmen, dass der erste Teil des Teilplans Verkehr, der Realisierungsplan 1985/90, verabschiedet worden ist; er wird nun vor den Gemeinderat kommen. Gleichzeitig ist die Bauverwaltung beauftragt worden, das Schutzinventar der Kulturobjekte ausserhalb des Siedlungsgebietes auszuarbeiten.
- Silvio Curti, der junge St.Galler Pianist, gibt ein Klavierrezital im Kirchgemeindehaus St.Mangen.
21. Ein vielseitiges Konzertprogramm bietet das Akkordeonorchester Yvonne Oberleitner an seiner Abendunterhaltung.



HEDINGER AG

Für Erdbewegungen, Abbrucharbeiten und Tiefbau

Hochwachtstrasse 30, 9000 St.Gallen, Telefon 27 15 97



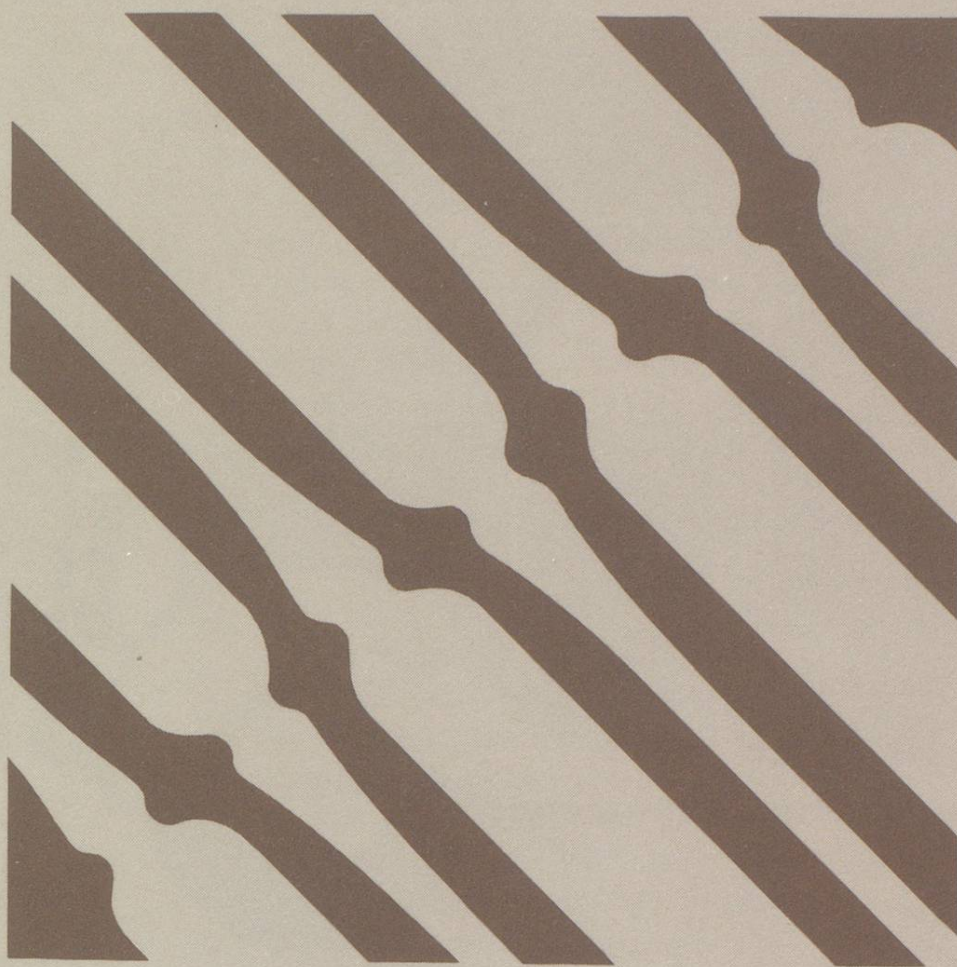
ELEKTRO-SANITÄR AG

St. Gallen, Telefon 071/20 91 31

Elektrotechnische Anlagen: Bahnhofstrasse 4-4a

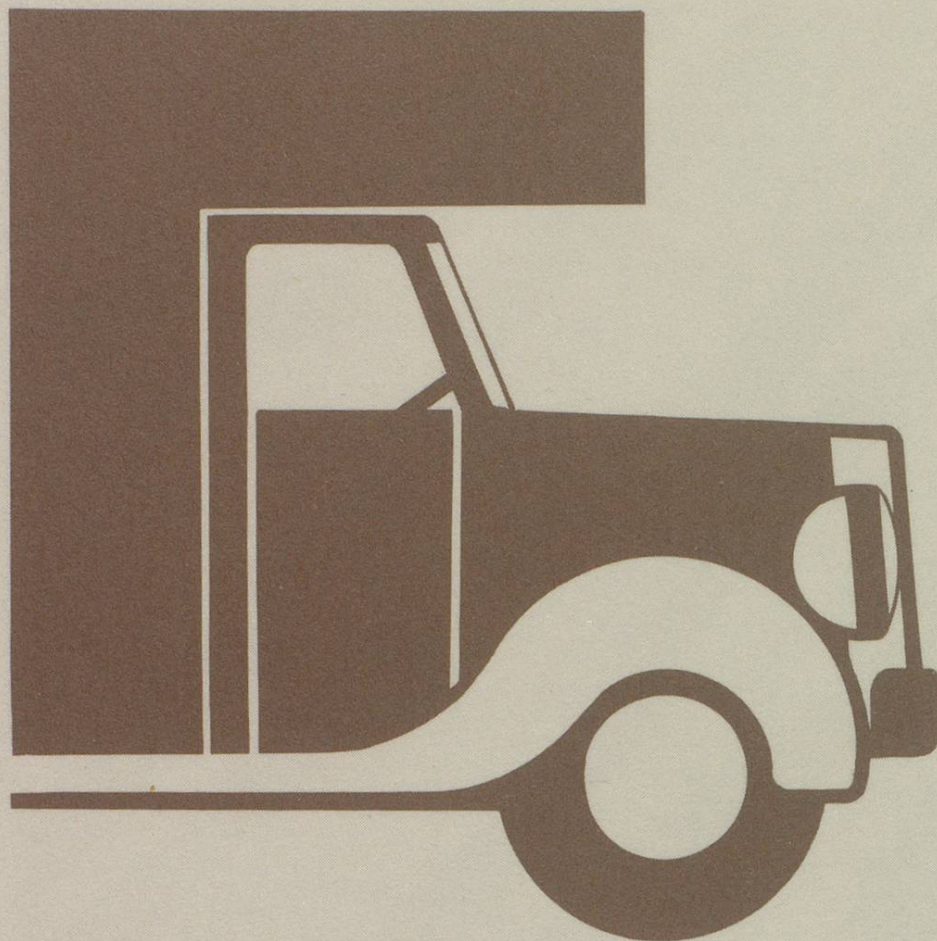
Sanitärtechnische Anlagen: Schwanenstrasse 10

Schaltanlagen, Elektronik: Langgasse 136



forma vitrum ag st.gallen

*Glaswarenfabrik
9001 St.Gallen, Telefon 2751 51*



*Umzüge, Möbel- und Warentransporte
werden durch uns fachgerecht ausgeführt*

Arthur Blum

*Transporte und Umzüge
Zürcher Strasse 511, 9015 St. Gallen, Telefon 31 30 90*

- Der Badmintonclub St.Gallen sichert sich zum siebentennmal den Schweizer Meistertitel.
- 23. Mit neuen Dokumenten versehen wird die Turmkugel wieder auf der Spitze des St.Mangen-Turms befestigt.
- 24. Erstmals seit 1976 schliesst die Rechnung der Stadt wieder mit einem Defizit: Bei Ausgaben von 201,4 Mio Franken und Einnahmen von 199,9 Mio Franken ergibt sich ein Fehlbetrag in der Laufenden Rechnung von rund 1,5 Mio Franken. Ein Finanzierungsfehlbetrag wird auch in der Investitionsrechnung ausgewiesen: Bei Nettoinvestitionen von 22,6 Mio Franken und einer Selbstfinanzierung von 16,7 Mio Franken verbleibt eine Deckungslücke von rund 5,9 Mio Franken. Um diesen Betrag erhöht sich die Verschuldung der Stadt, die Ende Jahr wieder 122,2 Mio Franken erreicht. Das Resultat der Laufenden Rechnung ist allerdings unter anderem zwei unvorhergesehenen Investitionen zuzuschreiben; ohne diese wäre wiederum ein Überschuss entstanden.
- Aus dem Regierungsgebäude wird bekannt, dass der Regierungsrat Hans Leuenberger, derzeit Organisator bei der Stadtverwaltung, zum neuen Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals gewählt hat.
- 25. Vorgängig einer öffentlichen Veranstaltung der FDP-Bezirkspartei wird Peter Bachmann als Nachfolger von Jürg Raubach zum neuen Präsidenten der FDP Centrum gewählt.
- 26. Erstmals findet der St.Galler Ostermaart, diesmal durch eine Spezialausstellung von Osterbrotten ergänzt, im Historischen Museum statt.
- 27. Zum viertenmal stellt sich die St.Galler Kammeroper mit einer Eigeninszenierung vor. Diesmal hat David Geary, Regisseur und künstlerischer Leiter, eine komische Oper des praktisch vergessenen italienischen Komponisten Federico Ricci (1808–1877) ausgegraben: «Die Verrückte aus Rom».
- Zum letztenmal findet die Diplomfeier des Kantonalen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars in St.Gallen statt. Noch im Laufe des Sommers wird nach Gossau umgezogen.
- Auf dem Spelteriniplatz beginnt das bis 1. April dauernde jährliche Gastspiel des Circus Knie.
- An der Bürgerversammlung von Abtwil-St.Josefen wird ein neuer Vertrag mit der Stadt genehmigt, der eine bessere Kostenbeteiligung am Aufwand der städtischen Verkehrsbetriebe für die Kurse nach Gaiserwald bringen wird.
- Statt in Abtwil – wie bisher – soll das fünfte Open-air-Festival in St.Gallen im Sittertobel durchgeführt werden.

28. Nach der Winterpause beginnt wieder die Zeit der Flohmärkte. Das St.Mangen-Quartier, traditionsgemäss am letzten Samstag des Monats an der Reihe, macht den Anfang; am Samstag drauf ist auch auf dem Gallusplatz «Saisonaufakt».
- In der Spisergasse führt das befürwortende Aktionskomitee eine öffentliche Kundgebung für die Mitenand-Initiative durch.
- Mit einem gehaltvollen Programm und einer ebenso gehaltvollen Realisierung stellt Ballettmeister Manfred Taubert das Ballett des Stadttheaters an einem eigenen Abend vor. Liszts Klavierkonzert Nr. 1, von Tomas Kramreiter hervorragend gespielt, «Orphée» des gleichen Komponisten und Strawinskys «Pulcinella» begeistern das Publikum.
- Erstmals unter der neuen Leitung von Josef Breuss konzertiert die Musikgesellschaft St.Gallen-St.Georgen an ihrer Abendunterhaltung, die durch eine Laienaufführung und die Stegreifmusikanten ergänzt wird.
- Die Blasmusik St.Jakob führt ihren Unterhaltungsabend im «Schützengarten» durch.
29. An der vierten Sonntagsmatinée des Konzertvereins veranstalten Marianne Stucki, Clivio Walz und Hans Peter Völkle musikalische Kommunikationsspiele mit dem Publikum.
31. Im Festsaal zu St.Katharinen gastiert das Merian-Quartett.
- Die letzten drei Ordensschwestern verlassen das Kinderheim Riedererholz: 125 Jahre lang ist es von Ingenbohrer Nonnen geführt worden.

April

1. Mit Flugblättern fordert eine «Aktion gegen die Schliessung der Notkerstrasse» zu einer Unterschriftensammlung gegen dieses Vorhaben auf.
- Eine «Aktion Läubigs Bleicheli» kündigt ihre Opposition gegen einen neuen Überbauungsplan im Gebiet der Vadianstrasse an: Wohnraum werde verdrängt, die Erstellung eines weiteren Geschäftshauses fördere noch die Entwicklung des Bleicheli zum reinen Geschäftsquartier. Die Aktion wehrt sich auch gegen die Sanierung des Oberen Grabens und die teilweise Umwandlung der Vadianstrasse in eine Fussgängerstrasse. Die Aktion hat denn auch das Referendum gegen diese beiden Strassenbauvorhaben ergriffen und Ende März mit gut 1000 Unterschriften eingereicht.
2. Mit den Solisten Doris Mäser (Klavier), Eva Csapo (Sopran) sowie Musikern des Städtischen Orchesters erklingt im sechsten Kammermusikabend des Konzertver-

eins die Kammerkantate «Tombeau à la mauve novembrique» des Zürcher Komponisten Rolf Urs Ringger. Ringger kommentiert sein Werk auch selber. Daneben stehen Kompositionen von Reger und Beethoven auf dem Programm.

4. Für Freunde des Jazz und der Improvisation gibt das Peter Waters-Trio im Studio des Stadttheaters ein Spätkonzert.
 - Der Spanierverein, bisher an der Langgasse 6 beheimatet, zügelt ins Klubhaus und feiert die Eröffnung mit einem grossen Fest.
 - «Show 81» lautet das Motto der Metallharmonie St.Otmar unter Werner Strassmann, die an ihrem Frühjahrsauftritt im «Schützengarten» die Besucher auf eine musikalische Weltreise entführt und dabei auch auf das eigene Majorettenkorps zählen kann.
8. Das «Tagblatt» präsentiert den österreichischen Liedermacher Ludwig Hirsch mit seiner Gruppe; das Konzert im «Schützengarten» wird zu einem bemerkenswerten Erfolg.
10. Jango Edwards, «Clown ohne Grenzen», gastiert in der Tonhalle zusammen mit der Gruppe «Little Big Noise Band».
 - An der St.Galler Party wird ein neuer Bildband über die Stadt St.Gallen vorgestellt. Die Fotos dieses im Buchverlag Zollikofer AG erschienenen Werks stammen von Karl Künzler, den Text hat Peter E. Schaufelberger geschrieben.
11. Werke von J.S.Bach und W.A.Mozart, nämlich das Magnificat und die Messe in c-Moll, erklingen im Palmsonntagskonzert des Stadsängervereins unter der Leitung von Eduard Meier.
 - St.Otmar gewinnt zum viertenmal in seiner Vereinsgeschichte den Schweizer Meistertitel im Hallenhandball.
 - Nur alle zwei Jahre treten die Vereinten Polizeivereine gemeinsam an die Öffentlichkeit. Diesmal ist es wieder soweit, wobei das abwechslungsreiche Programm grossen Anklang findet.
13. Die Bauarbeiten im Riethüsli machen auch den vorübergehenden Einsatz zusätzlicher Autobusse notwendig, da die SGA den Schienenweg zwischen Bahnhof und Nest während der Bauzeit nicht befahren kann.
18. Unter einer Postfachadresse hat sich ein «Verein Verkehrsfreier Gallusplatz» bemerkbar gemacht. Er kämpft gegen die geplante Südumfahrung, will aber den Gallusplatz gleichwohl vom Verkehr befreien.
22. Beethoven, Michael Tippett und Dvořák: Werke dieser Komponisten bringt das Gabrieli String Quartet am

siebten Kammermusikabend des Konzertvereins zu Gehör.

- An der Promotionsfeier der Hochschule werden 19 Doktore und 69 Lizentiate verliehen.
- An einer Vorversammlung für die ordentliche Kirchgemeindeversammlung in Straubenzell wird bekannt, dass der Regierungsrat im Abberufungsverfahren gegen Pfarrer Gerd Zikeli einen Verfahrensfehler entdeckt hat. Die Kassationsbeschwerde wurde deshalb gutgeheissen, doch will nun die Kirchgemeinde zusammen mit dem kantonalen Kirchenrat staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht einlegen.
- Im Rahmen einer kleinen Feier wird das Archiv der Ortsgemeinde Tablat dem Stadtarchiv übergeben.
- 23. «Brienz grüsst die Multergasse» heisst eine Aktion der Multergass-Gesellschaft, in deren Verlauf der Berner Oberländer Kurort vorgestellt wird.
- 24. Die Glaswarenfabrik Forma-Vitrum AG, heute einer der wichtigen Arbeitgeber der Stadt, feiert ihr 50jähriges Bestehen.
- Tessiner Autoren, ausgewählt und zusammen mit Leontina Lechmann auch gelesen von Diethelm Stix, stehen auf dem Programm des zweiten literarischen Abends im Café Altstadt – auch diesmal vom Stadttheater als Ausenproduktion aufgezogen.
- 25. Am 3. Schweizerischen Talentfestival im «Schützengarten» schwingt das Buebe-Chörli Stein obenaus.
- 26. An der ordentlichen Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde werden 21 Neubürger aufgenommen. Ausserdem werden Amtsbericht und Rechnung genehmigt sowie ein Kredit für Erneuerungsarbeiten im Altersheim Singenberg genehmigt.
- Die Evangelische Kirchgemeinde Straubenzell beschliesst die Schaffung einer fünften Pfarrstelle. An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wird ausserdem Pfarrer Jakob Bösch als Nachfolger von Pfarrer Schweizer gewählt; gleichzeitig stimmen die Kirchbürger dem dreijährigen Einsatz eines Pfarrers aus Indonesien zu. Genehmigt wird ein Kredit für den Bau eines Pfarrhauses beim Kirchgemeindehaus Winkeln.
- Die Evangelische Kirchgemeinde Tablat wählt Pfarrerin Karin Bredull zur Nachfolgerin von Pfarrer Urs Meier an die Haldenkirche. Zugestimmt wird nach längerer Diskussion auch dem Bau eines Glockenträgers beim Kirchgemeindehaus Stephanshorn und einer Renovation dieses Baus. Diskutiert wird schliesslich die Abtrennung von Wittenbach und Bernhardzell, doch ist diese Frage noch nicht spruchreif.

27. Auf dem Bahnhofplatz beginnen umfangreiche Sanierungsarbeiten, da die intensive Beanspruchung durch die Busse erhebliche Schäden an der Pflasterung verursacht hat.
 - Nachdem es die Reihe «Jazz im Hecht» bereits eröffnet hatte, spielt das Peter Jacques-Trio zum zweitenmal in der Hechtbar.
28. Der Gemeinderat stimmt nach kurzer Diskussion trotz Zwischenrufen von der Tribüne dem umstrittenen Überbauungsplan im Bleicheli-Quartier zu. In der Antwort auf eine Interpellation versichert der Stadtrat, er werde alles unternehmen, um das Kindergärtnerinnen-seminar in St.Gallen behalten zu können. Für die Vorberatung des Teilplans Verkehr wird eine Spezialkommission eingesetzt. Der städtischen Versicherungskasse werden sodann 4800 Quadratmeter Land im Gebiet Hofstetten abgetreten; hier sollen 24 neue Wohnungen entstehen. Ebenfalls dem Bau von Wohnungen kommt die Erschliessung des Gebiets Oberstocken zugute, wo eine Baugenossenschaft in einer ersten Etappe 70 Wohnungen erstellen will. Dafür muss für 700 000 Franken die Lehnstrasse ausgebaut und teilweise verlegt werden; ausserdem erfordert das Bauvorhaben auch die Erschliessung durch die Kanäle und die notwendigen Werkleitungen, wofür der Rat die notwendigen Kredite gutheisst. Fünf weitere, zum Teil recht beachtliche Kredite dienen ebenfalls der Sanierung oder dem Ausbau der Kanal- und Leitungsnetze, während ein Kredit von 390 000 Franken für die Fassadenrenovation am Hause Rorschacher Strasse 25 bestimmt ist. Mit 516 000 Franken soll die Felsenstrasse zwischen der Einmündung Kapellenstrasse und der Gottfried-Keller-Strasse zur Wohnstrasse umgestaltet werden; genehmigt werden auch die entsprechenden Werkkredite.
 - Die Sektion St.Gallen des Verkehrs-Clubs Schweiz lanciert eine Petition mit dem Ziel, auf der Flurhofstrasse Tempo 40 einzuführen.
29. Zwei hervorragende Solisten, Junior Mance und Buddy de Franco, gastieren im Restaurant Wienerberg.
 - Das Quartier Notkersegg wehrt sich an einer Versammlung gegen die geplante Aufhebung der TB-Haltestelle Tivoli.

Mai

1. Nationalrat Jean Ziegler, Genf, und GBH-Sekretär Claudio Cocchi, Altdorf, referieren neben Nationalrat Dr. Hans Schmid an der diesjährigen Maifeier auf dem Marktplatz, die von rund 400 Menschen besucht wird. Leider bleibt es nicht bei der musikalischen Umrahmung

durch die Blasmusik St.Jakob und eine südamerikanische Gruppe; auch Knallkörper werden gezündet und stören die Feier empfindlich. Ohne Störung geht jedoch das anschliessende Maifest im «Schützengarten» über die Bühne.

- Der praktisch vergessene Schweizer Komponist Joseph Hartmann Stuntz (1793-1859) kommt mit einer an Rossini erinnernden Ouvertüre im letzten Freitags-Sinfoniekonzert zu Ehren. Mendelssohns Musik zu Shakespeares «Sommernachtstraum» erklingt unter der Leitung von Kurt Brass erstmals vollständig in St.Gallen. Als Solist in Mozarts Oboen-Konzert C-Dur (KV 314) begeistert der Solo-Oboist des Städtischen Orchesters, Manoutchehr Sahbai.
- 2. Die St.Galler Naturfreunde feiern ihr 75jähriges Bestehen.
- 3. Die Jungwacht Heiligkreuz feiert ihr fünfzigjähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein Verein der Ehemaligen gegründet.
- 4. Der Stadtrat stimmt einem Integrationskurs für Indochinesen zu.
- 5. Carlos Meffert alias Clément Moreau nimmt im Alter von 78 Jahren Abschied von der Gewerblichen Berufsschule. Eine Ausstellung mit Werken aus seiner Hand ehrt den Scheidenden.
- 6. Nach langer Suche hat der Dritte-Welt-Laden ein neues Lokal gefunden: Er zieht von der Brühlgasse an die Waisenhausstrasse.
- «Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung» von Christian Dietrich Grabbe hat im Stadttheater in einer Inszenierung von Frederik Ribell Premiere.
- 7. Otmar Suitner dirigiert als Gast das Städtische Orchester im letzten Abonnementskonzert. Neben der ersten Brahms-Sinfonie steht Beethovens erstes Klavierkonzert mit Christa Romer als Solistin auf dem Programm.
- An einem Pressegespräch der Hochschulleitung wird erneut festgestellt, dass für die Forschung und Bearbeitung von Grundsatzfragen zuwenig Geld zur Verfügung stehe.
- Rund 30 junge Leute besetzen ein Wohnhaus an der Ecke Seidenhofstrasse/Frongartenstrasse, das der umstrittenen Überbauung in diesem Quartier weichen soll. Tags darauf gibt Christian Fischbacher an einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz bekannt, dass der verschwindende Wohnraum im Neubau ersetzt werden soll.
- 8.–10. Zum siebtenmal findet in der Steinachhalle das Fest der Freundschaft statt.

*Ein Wohnhaus an der
Ecke Seidenhofstrasse/
Fröngartenstrasse, das
abgerissen werden soll,
wird von jungen Leuten
besetzt.*



9. Die Frauen der Politischen Frauengruppe gründen eine Sektion der Ofra, der Organisation für die Sache der Frau.
 - Erstmals feiern die Verkehrsbetriebe ihren Betriebsabend im eigenen Haus, in der Depothalle an der Steinachstrasse.
11. An einer Pressekonferenz wird der neue Spielplan des Stadttheaters für die Spielzeit 1981/82 vorgestellt. Während er in der Oper immer noch eher konventionell ausgefallen ist, wartet das Schauspiel mit drei Uraufführungen auf. Geplant sind auch neuerdings zwei Ballettabende.
 - Keine Rekordzahl an Badegästen konnte das Schwimmbad Lerchenfeld in der vergangenen Saison buchen. An der Hauptversammlung der Genossenschaft wird jedoch bekanntgegeben, dass die Anlage in den 20 Jahren ihres Bestehens von rund 1,4 Mio Badegästen besucht worden sei.
12. In der Presse wird eine Solidaritätserklärung mit den Hausbesetzern an der Fröngartenstrasse veröffentlicht, die in der Folge einigen Staub aufwirbeln und einzelnen Lehrern auch ein Disziplinarverfahren eintragen wird.
 - Fünf Lyriker und eine Lyrikerin lesen in der Kellerbühne aus eigenen Werken.

- Nach der Genehmigung durch den Regierungsrat wird das Parkplatzreglement in Kraft gesetzt.
 - Der Stadtrat heisst das Vorprojekt für eine regionale Schiessanlage im Breitfeld gut und stimmt der Ausarbeitung des detaillierten Bauprojektes mit Kostenvoranschlag zu. Die Hüttenwiesstrasse soll zwar, so wird weiter beschlossen, ausgebaut werden, doch nicht, wie ursprünglich vorgesehen, als Wohnstrasse.
13. An einer Pressekonferenz der Verkehrsbetriebe wird bekanntgegeben, dass die neuen Sondertarife für Abtwil-St. Josephen auf den Fahrplanwechsel am 31. Mai in Kraft treten werden. Gute Erfahrungen, so wird an der gleichen Konferenz bekannt, wurden bisher mit den Kleinbussen gemacht, die seit Jahresfrist auf einzelnen Linien im Abenddienst eingesetzt werden. Auf mehreren Linien wird ferner das Kursangebot vom Fahrplanwechsel an verbessert.
- In der Altstadt werden an vier verschiedenen Orten Altpapierstapel von unbekannten Tätern angezündet. Während an drei Orten die Brände gelöscht werden können, ohne weiteren Schaden zu verursachen, kommt es im Baumwollbaum in der Multergasse zu einem Grossbrand, der Millionenschaden anrichtet.
15. «Kunst zwischen Buchdeckeln» zeigt der Kunstverein zu St. Katharinen. Ausgestellt sind Originalillustrationen von zehn Künstlern. An der im Rahmen der Vernissage stattfindenden Mitgliederversammlung des Kunstvereins muss dessen Präsident eine defizitäre Jahresrechnung präsentieren.



16. Im Rahmen der Delegiertenversammlung des Allgemeinen Schweizerischen Jagdschutzvereins findet in der Arena auf dem Olmagelände der eidgenössische Jagdhornbläser-Wettbewerb statt, an dem 540 Bläser in 42 Gruppen teilnehmen.



Für Ihre Sicherheit – unsere Beratung



Helvetia Feuer

Generalagentur St. Gallen

Wick + Eggmann

Oberer Graben 3, 9001 St. Gallen, Telefon 071 / 23 37 44

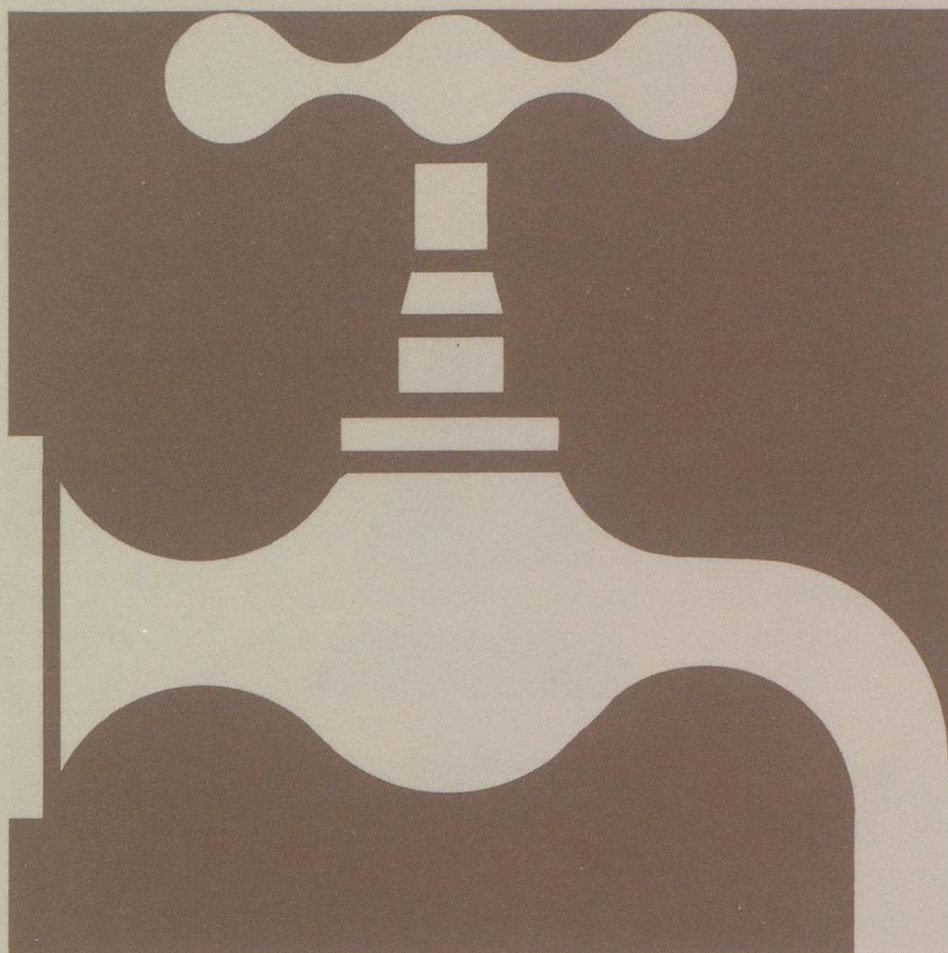


*Seit über 40 Jahren
bekannt für gute und fachmännische Malerarbeiten.
Tapeten (Plastik), Schriften*

G. Mader AG

bedient Sie gut

*Adlerbergstrasse 6, St. Jakob-Strasse 69,
Telefon 24 52 77/76*

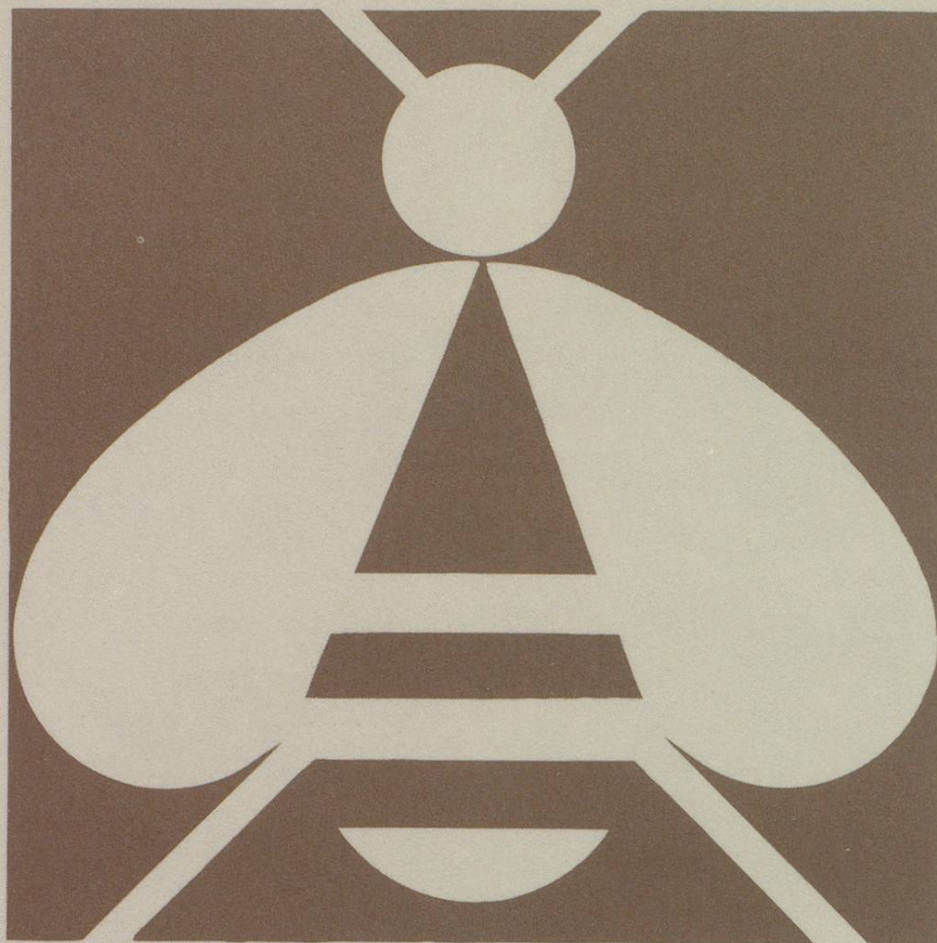


*Wir sind nicht nur Hahnenflicker,
sondern lösen alle Spengler- und Sanitärprobleme*

karl Gabler

*Sämtliche Spengler-Arbeiten, sanitäre Anlagen
Gas- und Wasser-Installationen, Blitzschutz-Anlagen,
Dachrinnen-Heizungen*

9000 St. Gallen, Metzgergasse 23, Telefon 071 / 23 23 68



RAIFFEISEN
unsere  Bank

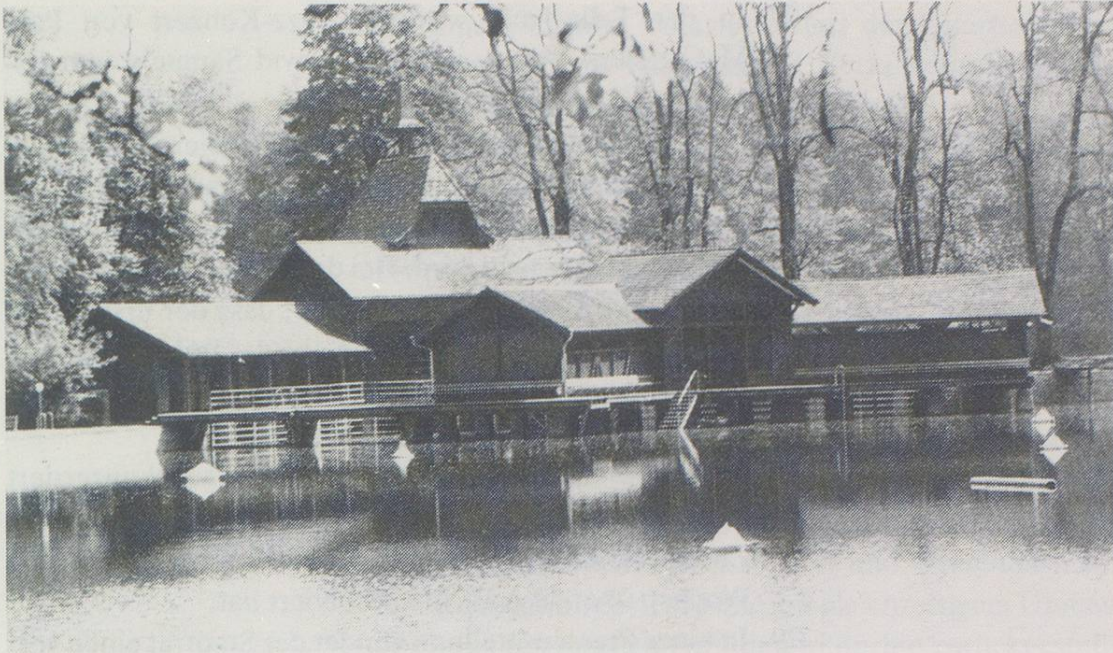
beim Neumarkt
Autoschalter
Parkplätze im Hause
Tel. 20 91 11

RAIFFEISEN
unsere  Bank

auch bei
der Post Langgasse
Tel. 25 50 30

- In der Kellerbühne hat das Stück «Kennedys Kinder» von Robert Patrick in einer Aufführung des Studententheaters Premiere.
- 17. Im Kirchgemeindehaus Grossacker spielt das Orchester der Musikfreunde unter Leitung von Jörg Germann Werke von Hindemith, Mozart und Beethoven. Solist ist Nils Sailer, Klavier.
- Der junge Pianist Tomas Kramreiter gibt im Stadttheater einen Klavierabend, der Kritik und Publikum restlos begeistert.
- 18. Johannes Sennhauser, Pfarrer von St. Georgen, wird zum neuen Dompfarrer ernannt. Er wird damit Nachfolger von Kanonikus Rudolf Staub, welcher der Dompfarrerei während 28 Jahren vorgestanden hatte.
- 18.–20. Zum elftenmal findet in den Räumen der Hochschule das Internationale Management-Symposium statt, diesmal unter dem Generalthema «Unternehmensführung im Zeichen wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs». In diesem Rahmen wird der Max-Schmidheiny-Preis zum drittenmal vergeben; Preisträger sind der Italiener Indro Montanelli und der St. Galler Theologe Karl Rohrbach. Ein Konzert des berühmten englischen Organisten John Scott Bennett an der grossen Orgel zu St. Laurenzen und ein Konzert für die Behinderten gehören zum Rahmenprogramm des Symposiums.
- 19. Der Gemeinderat weist die Vorlage zur Schulraumplanung im Kreis West zurück mit der Auflage, die Vorlage für ein Oberstufenzentrum Sturzenegg aus dem Jahre 1977 auf den heutigen Stand aufzuarbeiten. Er spricht sich damit auch gegen ein Realschulzentrum in Bruggen und den separaten Bau eines neuen Quartierschulhauses Sturzenegg aus. Eine Interpellation zu den einschränkenden Bestimmungen für Strassenmusikanten in der Multergasse wird vom Stadtrat dahin beantwortet, dass vorerst keine Änderung dieser Vorschriften vorgesehen sei. Allerdings handle es sich dabei nur um eine auf ein Jahr befristete provisorische Regelung. Mit grossem Mehr wird eine Landesring-Motion abgelehnt, welche die Ausarbeitung eines neuen Finanzkonzepts für die Verkehrsbetriebe verlangt; der Motionär hatte vorgeschlagen, teuerungsbedingte oder von Massnahmen zur Erreichung der verkehrspolitischen Zielsetzungen verursachte Defizite dem allgemeinen Haushalt zu überbinden. Ebenfalls, wenn auch nur knapp abgelehnt wird eine Motion, welche die Streichung der Diskussionsbeschränkung im Reglement des Gemeinderates anstrebt. Es bleibt mithin bei der bisherigen Regelung, wonach die Diskussion nach der Beantwortung von Interpella-

- tionen ausdrücklich beantragt und vom Rat bewilligt werden muss. Diskussionslos wird schliesslich der Richtplan für die elektrischen Verteilanlagen genehmigt.
- Die St.Galler Sektion des eben 90jährig gewordenen Schweizerischen Wirteverbandes lädt 124 Neunzigjährige zu einem Fest in den «Schützengarten» ein.
 - Begleitet von Peter Stamm, singt der St.Galler Bariton Alexander Malta im Rahmen der Kammermusikabende des Konzertvereins ein abwechslungsreiches und in der Auswahl eigenwilliges Liederprogramm.
20. Der Baumwollbaum veranstaltet einen «Brandverkauf», bei dem durch den Brand vom 13. Mai beschädigte Ware zu Schleuderpreisen angeboten wird. Zu Hunderten stürmen Käuferinnen und Käufer das Geschäft.
21. An einer Pressekonferenz wird die renovierte Frauenbadi von Stadtrat Pillmeier und seinen engsten Mitarbeitern vorgestellt. Nach rund fünfmonatiger Bauzeit ist die Renovation rechtzeitig auf den Beginn der Badesaison hin fertig geworden. Ebenfalls vorgestellt werden gleichzeitig verschiedene Neuerungen im Familienbad.
- An der traditionellen Jahrmarkts-Pressekonferenz gibt Beat Antenen seinen Rücktritt als Presse- und Propagandachef bekannt. Der am 23. Mai beginnende Jahrmarkt findet wieder auf dem Spelteriniplatz statt.
22. Die fünfte Frühlingsmesse – sie dauert bis 31. Mai – wird mit 17 kleinen und grösseren Sonderschauen auf dem Olmagelände eröffnet.
- Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins steht ganz im Zeichen des Präsidentenwechsels: Dr. Walter Kesselring, der gleichzeitig zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt wird, übergibt sein Amt Dr. Walter Lendi.
 - Die 21. Ostschweizerische Camping-Ausstellung findet erstmals im Rahmen der Frühlingsmesse statt.
 - Nach einer ausgedehnten Aussprache verlangt der Schulrat ergänzende Unterlagen zu dem von der Schulverwaltung vorgelegten Bericht über die Einführung einer Tagesschule. Erst nach Erhalt dieser Unterlagen will er sich definitiv zu diesem Geschäft äussern. Im weiteren nimmt der Schulrat zur Kenntnis, dass gegen einen Lehrer ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist, weil sich dieser mit den Hausbesetzern an der Frongartenstrasse solidarisiert hat.
23. Grossen Anklang findet der Tag der offenen Tür in der renovierten Frauenbadi.
- Das Frühjahrskonzert des Akkordeonorchesters Nagel bringt wieder zahlreiche Anhänger dieses Instruments in den kleinen und grossen «Schützengarten»-Saal.



*Die renovierte
Frauenbadi*

- Das amerikanische Nationaltheater der Gehörlosen gastiert im Stadttheater mit einem tief beeindruckenden Programm.
- 25. Jakob Göldi, Chef des Kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, wird zum neuen Präsidenten der FDP-Bezirkspartei als Nachfolger von Peter Ganz gewählt.
 - Einer Pressemitteilung ist zu entnehmen, dass das Stadttheater für seine Inszenierung des Stücks «Das Kalbsfell» von Hansjörg Schneider mit dem Grossen Preis des Winterthurer Theater-Mai ausgezeichnet worden ist.
 - Die Aktion St.Gallen 9000 stellt an ihrer Mitgliederversammlung fest, dass das Verständnis für die Imagewerbung zugunsten der Stadt St.Gallen immer noch nicht überall vorhanden sei. Ohne solche Werbung aber komme eine Stadt nun einmal nicht aus.
 - An einer Versammlung des Quartiervereins St.Fiden-Krontal-Neudorf wird über die kommenden Arbeiten für die Querspange St.Fiden-Langgasse orientiert. Gleichzeitig wird auch der vorläufige Standort des Rettungshelikopters beim Kinderspital diskutiert: Der Rettungsflugwacht wird zwar viel Verständnis entgegengebracht, doch wird ebenso deutlich, dass ein solcher Landeplatz nicht in ein Wohnquartier hineingehört.
- 26. Der Stadtrat verabschiedet die Überbauungspläne für zwei Grossüberbauungen in der Engelwies und in Hagen; insgesamt sollen hier rund 500 neue Wohnungen entstehen.
 - Die St.Galler Sektion des Verkehrsclubs Schweiz reicht ihre Petition auf Einführung einer reduzierten Tempolimits auf der Flurhofstrasse mit über 1200 Unterschriften ein.

27. In der Talhofaula wird ein Jazz-Konzert von Paul McCandless, Art Lande und David Samuels zum Ereignis.
 - Im Wald südlich des Restaurants Guggeien-Höchst soll ein 60 Meter hoher Antennenturm gebaut werden, der die Empfangsantenne für das geplante Radio- und Fernsehkabelnetz tragen wird. Bei der Einreichung des Bau gesuchs wird gleichzeitig bekannt, dass der ursprüngliche Standort in unmittelbarer Nähe des Wildparks Peter und Paul aus technischen wie auch aus Gründen des Landschaftsschutzes aufgegeben worden ist.
 - Im ausverkauften «Schützengarten»-Saal konzertiert das Spiel der Infanterie RS 7/81 zum letztenmal in dieser Zusammensetzung, nachdem es während der 17 RS-Wochen über 50 Auftritte absolviert hat.
29. In einer Pressemitteilung kündigt der Stadtrat einen verstärkten Polizeieinsatz an, um den Schutz der Bevölkerung und des Eigentums besser gewährleisten zu können. Gleichzeitig warnt er aber davor, sich durch Gerüchte und unbewiesene Behauptungen verunsichern zu lassen.
30. Wahlgeschäfte, wenn auch keine grösseren Ablösungen, und ein Referat von Rudolf Widmer, dem Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins, stehen im Zentrum der Hauptversammlung des Städtischen Lehrervereins.
31. Unter der Leitung von Robert Favre spielt die Stadtmusik an ihrer Matinée im Stadttheater ein überaus anspruchsvolles und vielseitiges Programm.

Juni

1. Die Parkgarage AG kann ihr 10. Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von über 300 000 Franken abschliessen, wie an der Generalversammlung bekanntgegeben wird.
 - Für rund 1000 Betagte im Sömmerliquartier hat eine ökumenische Frauengruppe in enger Zusammenarbeit mit dem katholischen Pfarramt St. Otmar und dem evangelischen Pfarramt Lachen eine ambulante Pflegehilfe aufgebaut. Rösli Gätzy, schon seit vielen Jahren im Dienst des Martinus-Krankenvereins stehend, wird die neue Aufgabe vorerst bis Ende Jahr bewältigen.
3. «Der Barbier von Sevilla» von Rossini hat im Stadttheater Premiere. Die Regie von Kammer Sänger Waldemar Kmentt ist zwar bisweilen etwas zu vordergründig; um so differenzierter erklingt Rossinis Musik unter der Leitung der jungen Schweizer Dirigentin Marie-Jeanne Dufour, die auch die Sänger zu ausgezeichneten Leistungen anspornt.

- Mit einem kleinen Volksfest feiert der Quartierverein Schoren «seinen» Kleinbus der Verkehrsbetriebe, der fortan das Quartierwappen tragen wird.
- 9. Der Gemeinderat beschliesst, für die Beschaffung neuer Linienbusse der Verkehrsbetriebe ein Auswahlverfahren durchzuführen und neben den beiden Schweizer Produkten Saurer und FBW auch fünf ausländische Modelle zu prüfen. Dieses Verfahren hatte im Vorfeld der Sitzung einiges zu reden gegeben, da sich die Firma Saurer aus regionalpolitischen und -wirtschaftlichen Gründen gegen eine Testphase gewehrt hatte. Der Gemeinderat stimmt zudem Krediten für die Erschliessung von 90 000 Quadratmetern Industrieland in der Industriezone zwischen Geissbergstrasse, SN1 und Wiesenbach zu. Die Renovation der Tonhalle mit gleichzeitigem Umbau muss aus finanziellen Gründen weiterhin zurückgestellt werden, doch soll die Zwischenzeit zu weiteren Vorarbeiten genutzt werden. Dies geht aus der Antwort des Stadtrates auf eine Interpellation hervor. Zugestimmt wird ohne lange Debatte einem dreijährigen Versuch mit einer partiellen Tarifgemeinschaft zwischen den auf Stadtgebiet verkehrenden öffentlichen Verkehrsbetrieben. Gemeinschaftsabonnemente für den Berufs- und Schülerverkehr werden es demnach ihren Benützern erlauben, die Busse der VBSG, die Postautos, die SBB zwischen Winkeln und St.Fiden, die BT sowie die beiden Privatbahnen SGA und TB auf ihren Stadtstrecken zu gebrauchen, ohne zusätzliche Fahrausweise lösen zu müssen. Schliesslich bewilligt der Gemeinderat den Verkauf von 14 600 Quadratmetern Industrieland in der Industriezone Geissbergstrasse, einen Kredit von 1,479 Mio Franken für den Ausbau der Wasserversorgung Gädmen-Gitzibühl, Kredite für Strassenbauten und Werkanlagen im Gebiet Brauerstrasse und einen Kredit für den Ausbau der elektrischen Verteilanlagen entlang der Lindentalstrasse. Bestätigt wird auch eine grössere Zahl von Einbürgerungen.
- 10. Im Waaghaus wird eine Wanderausstellung zum 40jährigen Bestehen der Pro Helvetia eröffnet.
 - 770 Schülerinnen und Schüler messen sich in zwölf Kategorien im Leichtathletikstadion Neudorf und ermitteln in friedlichem Wettkampf «den schnellsten St.Galler» und «die schnellste St.Gallerin».
 - Neue Wege geht Ballettmeister Manfred Taubert mit seinem Corps: Im zweiten Ballettabend der Saison, «Ballett-Extra» genannt, bringt er in zwei eigenen Choreographien und einer Schöpfung von Ernesto Hirt eine «getanzte Auseinandersetzung mit heute», wie die

Überschrift einer Besprechung lautet. Musikalische Grundlage sind Alban Bergs «Altenberglieder», konkrete Musik von Luc Ferrari und Jazz-Rock von Eumir Deodato.

11. Der knapp 17jährige Winterthurer Geiger Rainer Wolters spielt im ersten Sommer-Sinfoniekonzert den Solopart in Mozarts G-Dur-Violinkonzert, KV 216. Unter der Leitung von Kurt Brass spielt das Städtische Orchester ausserdem Leopold Mozarts Kinder-Sinfonie und Joseph Haydns Militär-Sinfonie.

- In den Schaufenstern der Multergasse wird eine Ausstellung zum 125jährigen Bestehen der Kantonsschule eröffnet.

13. Am Hochschultag plädiert Rektor Dr. A. Meier für einen Erweiterungsbau der Hochschule. SRG-Generaldirektor Dr. Leo Schürmann und der Genfer Jurist und Bankier Dr. Jean-Jacques Gautier werden zu Ehrendoktoren ernannt.

- Der FC St.Gallen beendet die Fussballmeisterschaft im 10. Rang.

- Zum 29. Schweizerischen Kirchengesangstag versammeln sich die Delegierten der über 400 im Schweizerischen Kirchengesangsbund vereinigten Kirchenchöre und Kantoreien in St.Gallen. Ein Besuch der Stiftsbibliothek, ein Orgelkonzert in der Kathedrale und ein abendliches Singen beim Vadianendenkmal bilden ebenso wie ein Festgottesdienst und ein Ausflug nach Heiden das Rahmenprogramm dieses zweitägigen Kongresses.

- Mit einem «Zmorge auf der Strasse» protestieren die Kirchgassbewohner gegen jene Autofahrer, welche trotz Fahrverbot diese Gasse als Schleichweg benützen, um das Signal oben an der Metzgergasse zu umfahren.

- Die Winkler feiern die Übergabe der Plastik von Fredi Thalmann und die Taufe eines Kleinbusses auf den Namen ihres Quartiers mit einem grossen Dorffest.

14. Mit 9028 Ja gegen 6750 Nein bewilligen die Stimmberechtigten der Stadt einen Kredit von 538 000 Franken für den Ausbau und die Korrektur des Oberen Grabens zwischen Wassergasse und Broderbrunnen, mit 8553 Ja gegen 7240 Nein stimmen sie auch einem zweiten Kredit von 370 000 Franken für den Ausbau der Vadianstrasse zu, die teilweise zur Fussgängerstrasse werden soll.

- Pfarrer Johannes Sennhauser, der als Nachfolger von Dompfarrer Rudolf Staub in die Pfarrei Dom zurückkehrt, feiert in Gottesdiensten Abschied von seiner Pfarrei St.Georgen, die er während 14 Jahren betreut hat.

15. An der Zürcher Strasse in der Lachen beginnen die Bau-

- arbeiten für eine bessere Sicherung der Fussgängerübergänge.
- Als Nachfolger von Dr. Franz Oesch, der dem Vorstand allerdings weiter angehört, wird Dr. Walter Lendi zum neuen Präsidenten der CVP Ost gewählt.
16. Der Gemeinderat diskutiert aufgrund einer Interpellation während rund einer Stunde über die städtische Jugendpolitik, wobei allerdings kaum neue Aspekte zutage treten. Mit deutlichem Mehr heisst er eine Motion gut, die vom Stadtrat schon jetzt Vorbereitungen für den Fall verlangt, dass die Gemeinden im revidierten Gemeindegesetz zum Erlass von Wohnschutzvorschriften ermächtigt werden. In der Antwort auf eine Interpellation berichtet Stadtschreiber Dr. Otto Bergmann über den Stand des Kulturgüterschutzes. Als «nicht zuständig» erklärt sich der Stadtrat für die Einführung reduzierter Tempolimiten, wie sie in einer Interpellation vor allem für die Umgebung von Schulhäusern verlangt werden. Immerhin wird angekündigt, dass verschiedene Begehren dieser Art demnächst vom Kanton entschieden werden sollen. Einem weiteren Interpellanten kann Stadtrat Dr. Peter Schorer versichern, dass die Sicherheit in der Stadt trotz der in letzter Zeit sich häufenden unliebsamen Vorkommnisse gewährleistet sei. Er warnt zudem vor den immer wieder anrollenden Gerüchtewellen vor allem in Zusammenhang mit dem AJZ an der Gartenstrasse: Die Polizei gehe diesen Gerüchten sorgfältig nach, doch habe sich bisher nur ein Fall von verbalen Drohungen bestätigt. Gutgeheissen werden vom Gemeinderat zudem etliche Kredite: einer von 120 000 Franken für den Einbau einer Solarheizung in den Gewächshäusern und der Anzuchtgärtnerei des Botanischen Gartens, ein zweiter von 723 000 Franken für den Umbau der Transformatoren- und Gleichrichterstation Neudorf mitsamt der Anpassung der umliegenden Kabelnetze, ein dritter von 1,54 Mio Franken für die Neuorganisation des Abonnentenwesens der Stadtwerke.
- Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen sucht eine neue Unterkunft, in der er bedrängten Frauen und Kindern Hilfe und Beistand geben kann. Die Sechs-Zimmer-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus, die er bisher für diesen Zweck mieten konnte, ist ihm gekündigt worden. Prekär ist auch die finanzielle Lage des Vereins, doch zeichnen sich Lösungen in engem Zusammenwirken mit der Stadt ab.
18. Die Pressegruppe des AJZ verlangt an einer Pressekonferenz von der Stadt finanzielle Unterstützung.

– Zu Katharinen wird – als Teil des Kantonsschuljubiläums – die Gedächtnisausstellung Charles A. Egli eröffnet, der neben seinem reichen künstlerischen Schaffen von 1926 bis 1962 als Lehrer an der Kantonsschule gewirkt hatte.

– Nicht zum erstenmal ereignet sich im AJZ ein Zwischenfall: Rocker richten erhebliche Schäden an, die von Bewohnern und gelegentlichen Besuchern des AJZ in den folgenden Tagen wieder ausgebessert werden. Bei einem Zusammenstoss mit Gästen des Restaurants Gartenhof wird einer der Beteiligten verletzt.

19. In seinem Referat «Bücher machen für St.Galler Leser» hält Kantonsbibliothekar Dr. Peter Wegelin im Anschluss an die Hauptversammlung des Vereins St.Galler Freihandbibliothek Rückschau auf 200 Jahre st.gallischer Verlegertätigkeit.

– Beat Breu gewinnt als erster St.Galler die Tour de Suisse.

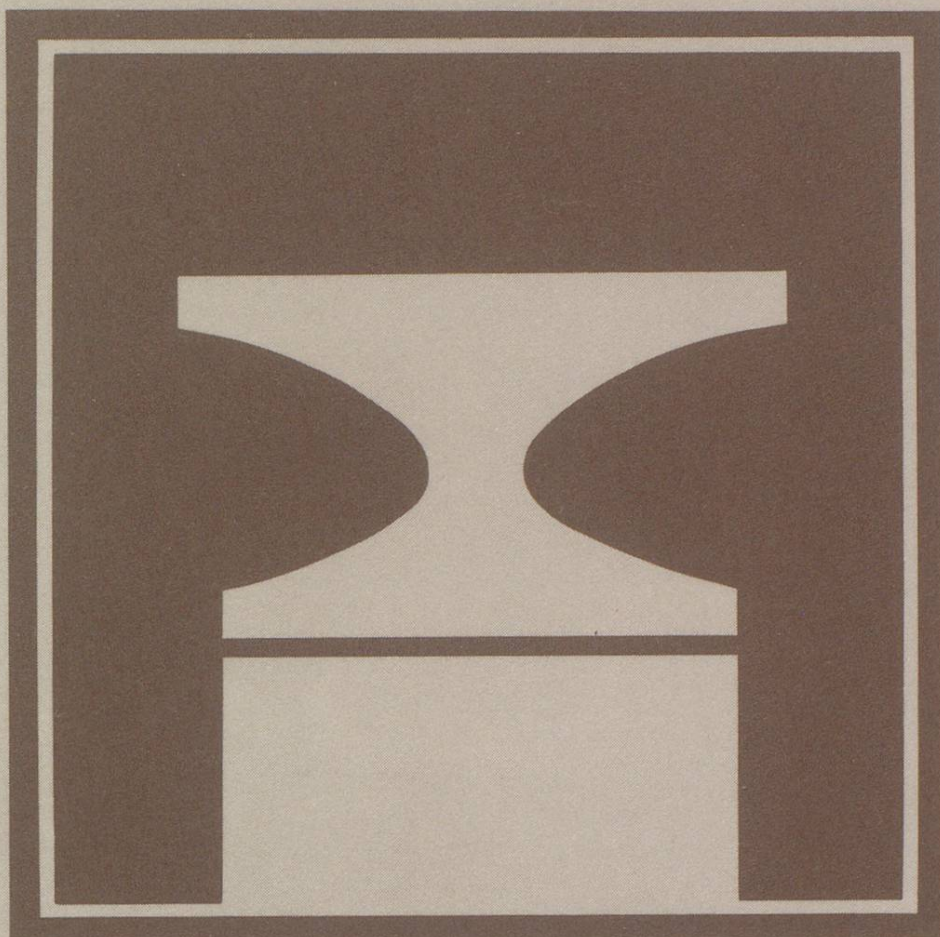
– Mode aus zwei Jahrhunderten, Kostüme aus dem Bestand der Schweizerischen Textilschule, zeigt das Industrie- und Gewerbemuseum zum 100jährigen Bestehen der Schule. Die mit viel Liebe und Sachverstand zusammengestellte Schau bleibt bis zum 10. September zugänglich.

19.–21. Drei Tage lang dauert das Haggen-Bahnhof-Fest, an dem gleich vier Jubiläen gefeiert werden: 60 Jahre Einwohnerverein Bruggen, 50 Jahre Elektrifizierung der BT, 20 Jahre Dorfblatt Bruggen und 10 Jahre Skilift Schlössli. Das nennt man rationelles Festen, das allerdings recht ausgiebig ausfällt. Eigentlicher Anlass des Festes ist jedoch der Abschluss der Um- und Ausbauarbeiten am Bahnhof Haggen selber.

20. St.Otmar sichert sich zum zweitenmal den Titel eines Hallencup-Siegers.

– Gleich zwei St.Galler Firmen können ein Jubiläum feiern: Das bekannte Bau-Unternehmen Krämer AG blickt auf 100 Jahre zurück und kann gleichzeitig seinen neuen Werkhof einweihen, und ebenfalls 100 Jahre sind seit der Gründung der Grossenbacher-Gruppe vergangen, die sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer stärker auch Tätigkeitsbereichen zugewandt hat, welche die traditionelle Elektrotechnik abgelöst und ergänzt haben.

– An der ordentlichen Delegiertenversammlung der Genossenschaft Olma wird Stadtammann Dr. Heinz Christen zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt; er löst damit auch in diesem Gremium seinen Vorgänger, alt Stadtammann Dr. Alfred Hummler, ab.

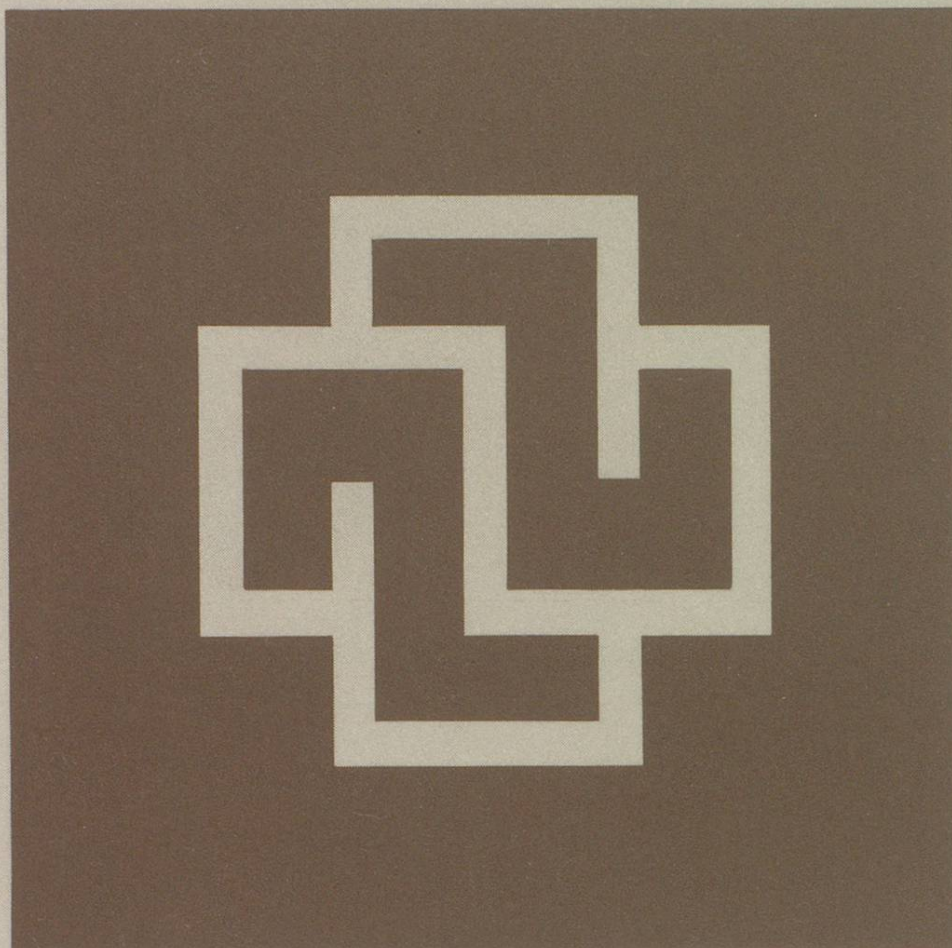


*Stahl, Metalle, Sanitärbedarf, Eisenwaren, Werkzeuge
Seit über 225 Jahren
im Dienste der Industrie und des Handwerks*



DEBRUNNER

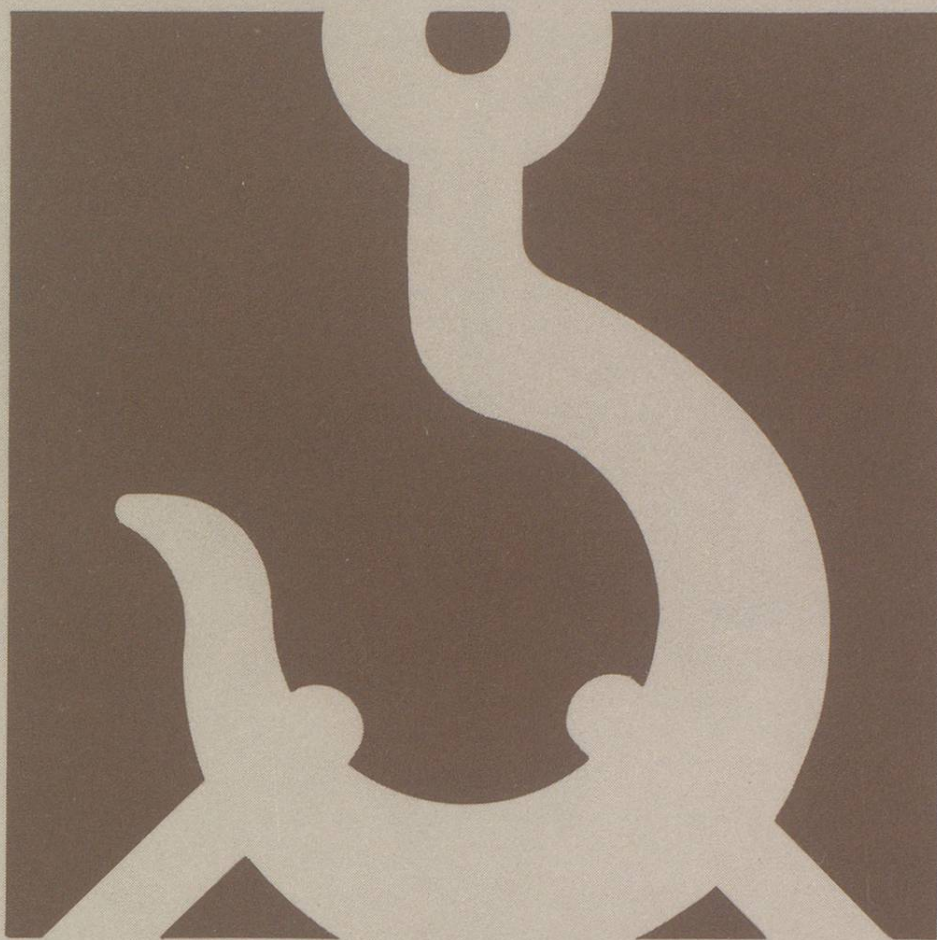
*St. Gallen, Weinfelden, Frenkendorf, Näfels, Lausanne,
Martigny, Fribourg, Bellinzona, Grono*



SKA – für alle da.



9001 St.Gallen,
St.Leonhard-Strasse 3, Tel. 071 / 20 41 51
9006 St.Gallen-Krontal
Rorschacher Strasse 189, Tel. 071 / 25 42 64



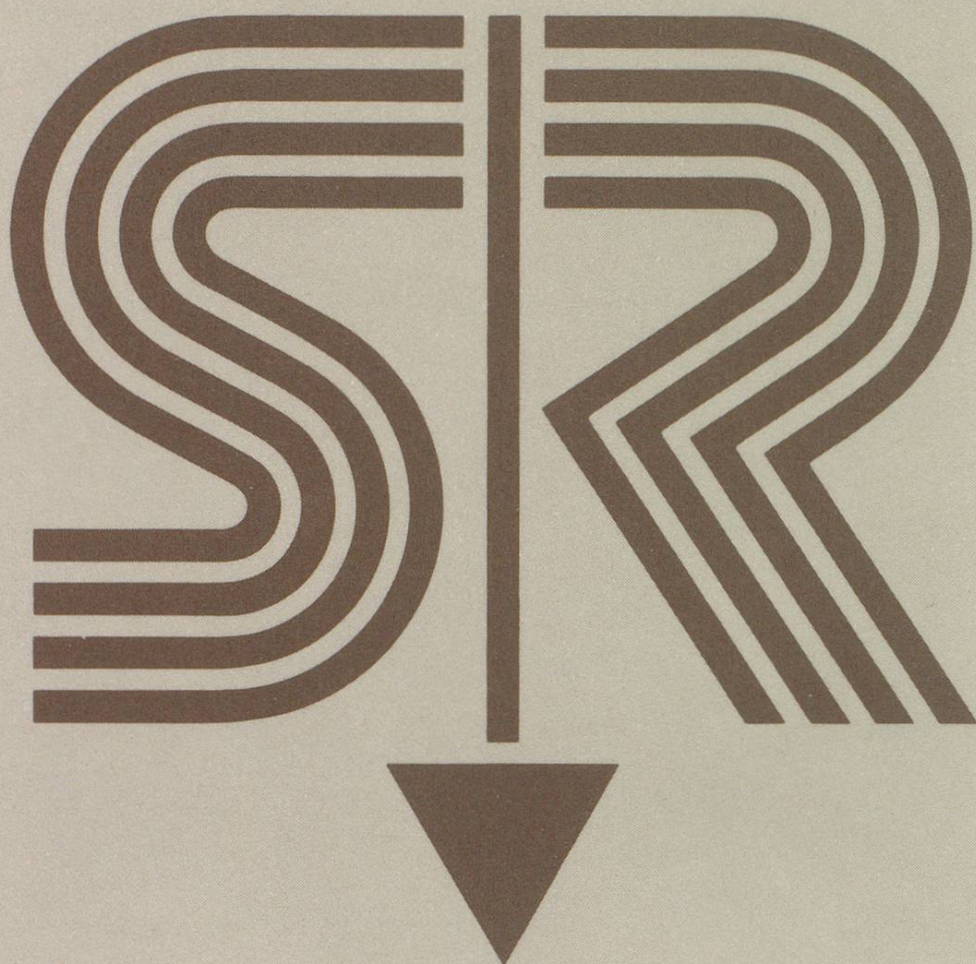
*Für Ihre Transport- und Hebe probleme
sind wir Spezialisten immer da!*



EMIL EGGER AG

Transporte und Kranbetrieb

*9016 St. Gallen, Martinsbruggstrasse 83,
Telefon 071/24 14 04*



*Hoch- und Tiefbau, Kundenarbeiten
sorgfältig und fristgerecht*

stutz_rudorf ag

*Bauunternehmung
9000 St. Gallen, Telefon 071/24 75 65*

Nach einer Orientierung über die bevorstehenden Bauvorhaben stimmt die Versammlung einer Erhöhung des Eintrittspreises von sechs auf sieben Franken zu, der ersten seit 1974.

- Den Auftakt zum 100-Jahr-Jubiläum der Standschützen St.Gallen-Ost bildet ein Jubiläumsschiessen, das am 27. und 28. Juni fortgesetzt wird. Ende Oktober wird dann die offizielle Jubiläumsfeier folgen.
- Unter den Rathausarkaden wird mit Tanz, internationaler Küche und der Verteilung von Informationsmaterial der Tag des Flüchtlings begangen.
- 21. Die St.Galler Singschule gastiert in der St.Leonhardskirche mit dem Christophorus-Spiel, einer «Heiligenlegende als Singspiel».
- 22. Vor genau 75 Jahren kamen im Wildpark Peter und Paul die ersten Steinböcke an, ein männliches und ein weibliches Kitz, denen am 30. Juni nochmals ein Geisschen folgte. Schmuggler hatten sie aus dem königlichen Reservat im italienischen Bergmassiv des Gran Paradiso in die Schweiz gebracht.
- Die Kreistelefondirektion St.Gallen stellt neuartige Telefonapparate vor, die vor allem Behinderten die Benützung dieses Hilfsmittels erleichtern sollen. Gleichzeitig wird das Projekt einer UKW-Sendestation im Gebiet Peter und Paul vorgestellt.
- Das Barock-Quartett St.Gallen bestreitet die zweite Sommer-Serenade des Konzertvereins, die nach dem krankheitsbedingten Ausfall der ersten die Serenadenreihe anführt. Des nasskalten Wetters wegen muss sie allerdings in den Festsaal von Katharinen verlegt werden, da es im Hof zu feucht und zu kalt wäre.
- 23. Als letzte Premiere der Spielzeit bringt das Stadttheater die Komödie «Der Wald» von Alexander Ostrowskij in einer sehr werkgerechten Inszenierung von Jaroslav Gilar heraus.
- Eine Verkehrskontrolle der Stadtpolizei, die auf der Wolfgangstrasse durchgeführt wird, bringt ein deprimierendes Ergebnis: Die auf Verlangen des Quartiers eingeführte Geschwindigkeits-Beschränkung auf 40 km wird von 22 Prozent der Fahrer missachtet, wobei vier Fünftel der Fehlbaren im Quartier selber zu Hause sind.
- 25. Verkehrsverein und Jugendsekretariat stellen erneut ihre Sommerprogramme vor: Ferien für Daheimgebliebene und Ferienpass für Jugendliche. Beide Programme enthalten wiederum abwechslungsreiche Vorschläge, wobei Bewährtes neben Neuem steht.
- Zu St.Katharinen wird die Sommerausstellung «Koptische Gewebe» eröffnet.

- Eine ungewöhnliche Uraufführung steht im Zentrum des zweiten Sommer-Sinfoniekonzerts unter der Leitung von Kurt Brass: das «Appenzeller Concertino für Streichmusik und Orchester» von Robert Wenger, Oboist im Städtischen Orchester. Das Werk, dessen «Folklore-Part» den Alder-Buebe, Urnäsch, anvertraut ist, erntet stürmischen Applaus. Volkstümlich ist auch das einleitende Werk, «Bündner Volkstänze» von Enrico Lavarini, während der junge St.Galler Geiger Paul Giger Ravels «Tzigane» als bravourösen Ausklang interpretiert.
26. Nach Berichten in der St.Galler Presse lehnt der Stadtrat die finanziellen Forderungen des AJZ aus grundsätzlichen Überlegungen ab.
- Amnesty International macht mit einem Informationsbus für zwei Tage in der Marktgasse Station. Ziel dieser Aktion ist es, «das Bewusstsein für die Problematik der Todesstrafe zu wecken».
- 26./27./28. St.Gallen erlebt ein Festwochenende par excellence: Die Kantonsschule feiert ihr 125jähriges Bestehen, an der Sitter findet das erste St.Galler Open-air-Festival statt, und am «Festa del Sole» zugunsten des Wiederaufbaus im erdbebengeschädigten Südtalien finden sich rund 1000 Menschen ein. Das Kantonsschulfest, das schon lange seine Schatten vorausgeworfen hat, beginnt am Freitagabend mit einem Fackelzug durch die Innenstadt und einem anschliessenden Gaudeamus auf dem Klosterplatz, findet seinen Höhepunkt am Samstagnachmittag und -abend mit dem Festakt im Schulhof und einem von etlichen tausend ehemaligen und heutigen Schülern besuchten Kanti-Fest in allen Räumen und schliesst am Sonntag mit zahlreichen Klassenzusammenkünften. Rund 16 000 zahlende und etliche hundert nichtzahlende Besucher finden sich auch beim Open-air ein, das nach mehreren Auflagen in Abtwil nun nach St.Gallen verlegt worden ist. Zu den Stars dieser Veranstaltung gehören vor allem Arlo Guthrie, Jimmy Cliff und Betty Legler, doch können sich verschiedene andere Gruppen, darunter die Escola de Samba di São Gallo, ohne weiteres neben diesen international bekannten Grössen behaupten. Auch am Gala-Abend der Festa del Sole steht ein Popstar im Zentrum, nämlich der Italiener Toto Cotugno.
27. Auf dem Gallusplatz zieht der erste Kunstmarkt für Hobby-Künstler zahlreiche Besucher an.
28. In der Dompfarrei werden zwei neue Residentialkanoniker, Kanzler Dr. Anton Baumann und Dompfarrer Johannes Sennhauser, in feierlichem Gottesdienst in ihre neuen Ämter eingesetzt.



*Rund 16000 Besucher
finden sich unten an
der Sitter zum Open-
air-Festival ein.*

- Die Flötisten Hans-Martin Linde und René Häfelfinger, begleitet vom Cembalisten Jürg Brunner, bringen zu St. Mangen ein Barockprogramm zu Gehör.
- 29. Neuerdings im Festsaal zu St. Katharinen muss die dritte Serenade des Konzertvereins stattfinden, an der die St. Galler Kammermusiker Frühwerke der Klassik interpretieren.
- 30. Der Gemeinderat genehmigt die Rechnung für das Jahr 1980, die in der Laufenden Rechnung mit einem Defizit von 1,526 Mio Franken schliesst – dies bei Einnahmen von 199,845 Mio Franken und Ausgaben von 201,371 Mio Franken. In der Investitionsrechnung ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 5,859 Mio Franken, womit die Nettoverschuldung auf 122,234 Mio Franken wieder ansteigt. Zugunsten des Gemeindepersonals und der städtischen Rentner wird mit Wirkung ab 1. Juli ein

Teuerungsausgleich von 3,7 Prozent beschlossen. Diskutiert wird ferner die schriftlich gegebene Antwort auf eine Interpellation, die sich nach dem Stand des regionalen Lastenausgleichs erkundigt hat. Als zustande gekommen erklärt der Rat eine Initiative der Sozialdemokraten und Gewerkschaften, welche die städtischen Gebührenrentarife künftig dem fakultativen Referendum unterstellen will. Schliesslich wird neben dem Amtsbericht des Stadtrates und den Berichten der Stadtwerke auch die Liste der hängigen Motionen und Postulate diskutiert; von 44 hängigen Vorstössen werden fünf als erledigt abgeschrieben. Während der Ratsverhandlungen wird zudem bekannt, dass in der Nacht vom 9. auf den 10. Juni der Fischbestand in der Sitter vom Aubach an abwärts auf einer Strecke von rund elf Kilometern durch eine Vergiftung schwer beeinträchtigt worden ist.

Juli

1. Jürg Tobler tritt die Chefredaktion des «St.Galler Tagblattes» an.
2. Beiträgen in der Presse ist zu entnehmen, dass die ehemalige Kaffeehalle an der Goliathgasse, das heutige alkoholfreie Restaurant Katharinenhof, mit etlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die von der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen geführte Gaststätte hat sich zwar unter der Leitung eines jungen Teams zu einem beliebten Treffpunkt für ältere und junge St.Galler entwickelt, ist jedoch mit seinen Aktivitäten in die roten Zahlen geraten.
3. Nach einer Mitteilung der Hochschule verlässt Pfr. Dr. Alfred Jäger, seit 1975 evangelischer Studentenseelsorger, St.Gallen, um den Lehrstuhl für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel-Bielefeld zu übernehmen.
4. Zwischenfälle beim AJZ an der Gartenstrasse veranlassen die Polizei zu mehreren Einsätzen, wobei durch Stein- und Flaschenwürfe mehrere Polizisten leicht verletzt und Fahrzeuge beschädigt werden. 28 Besucher des AJZ werden vorübergehend festgenommen, das Zentrum bis Montagmorgen unter eine sogenannte «Nachaufsicht» gestellt.
5. Nur 200 Aktive beteiligen sich bei einer Wassertemperatur von knapp 18 Grad an der Auflage 1981 des Volksschwimmens «Quer durch Dreilinden».
- Die Reihe der Stadtparkkonzerte, die von der gleichnamigen Interessengemeinschaft unter der Leitung von Richard Weder betreut wird, beginnt mit einem kurzweiligen Programm der beiden Gitarristen Laszlo Spiro und Martin Bauer sowie des Pianisten Alfons Zwicker.

6. Ein Brand in der Lagerhalle der Textilfirma Fischbacher am Mövenweg in Winkeln verursacht einen Sachschaden von mehreren hunderttausend Franken. Die Polizei vermutet Brandstiftung.
- Mit Werken von Haydn und Dvořák gastiert das Zürcher Ensemble «ars amata» erstmals in St.Gallen. Ebenfalls erstmals kann in diesem Sommer eine Serenade des Konzertvereins – es ist die vierte – im Hof von St.Katharinen durchgeführt werden.
7. Der Stadtrat verurteilt nach eingehender Orientierung die Vorfälle rund ums AJZ, befindet jedoch, dass eine Schliessung derzeit noch nicht notwendig sei. Sollten sich weitere solche Vorkommnisse ereignen, müsste allerdings das Zentrum geschlossen werden. Sodann beauftragt der Stadtrat die Bauverwaltung, die Dachlandschaft der Altstadt photogrammetrisch zu kartieren.
10. Mit einer Schliessung des AJZ würden die Probleme dieser Jugendlichen nicht gelöst, unterstreichen die Vorstandsmitglieder des AJZ-Trägervereins an einer Pressekonzferenz, an der sie die Verantwortung für den Polizeieinsatz vom vergangenen Wochenende ausschliesslich dem Stadtrat zuschieben. Bedauert wird überdies die «schroffe Zurückweisung» finanzieller Forderungen durch den Stadtrat, der grundsätzlich keine Beiträge für das AJZ vorsehen will.
13. Mit rund 1500 Unterschriften versehen, ist kürzlich, so eine Pressemitteilung, eine vom Landesring gestartete Petition bei der Stadtkanzlei eingereicht worden, mit der ein freies Musizieren ohne Einschränkungen auch für die Multergasse gefordert wird.
- An der letzten Serenade vor der Sommerpause – der fünften in der Reihe des Konzertvereins – interpretieren die Sopranistin Christina Grossniklaus und ein Instrumentalensemble Werke vom Barock bis zur Moderne.
15. «Mirage geriet in Federball-Schwarm: Absturz» hat Pascal Froideveaux das Werk betitelt, das er ungefragt auf dem Bahnhofplatz in der Nähe von Köbi Lämmers Textilplastik aufstellt. Bei der Stadtverwaltung findet die Schenkung allerdings wenig Anklang: Froideveaux' Werk wird nach kurzen Tagen wieder weggeräumt.
21. Erneut gastiert der Strassenzirkus Zampanoo in St.Gallen: Während fünf Tagen bringt er Zirkusatmosphäre und viel unkonventionelle Stimmung in die Spisergasse.
22. Wie dem «Tagblatt» zu entnehmen ist, brachte der St.Galler Cartoonist eine hohe Auszeichnung von der im italienischen Ancona durchgeführten Ausstellung humoristischer Zeichnungen über den Sport nach Hause.

25. Am Spisertorplatz soll gemäss Presseberichten eine Grossüberbauung entstehen, der mehrere Liegenschaften geopfert werden müssten. Obwohl das Projekt des Zürcher Architekten Tobias J. Gersbach allgemein als gut beurteilt wird und neben Geschäfts- und Büroräumen auch 23 Wohnungen erhält, erhebt sich rasch starke Opposition vor allem im Quartier, weil die Realisierung des Vorhabens den Abbruch guterhaltener Wohnhäuser voraussetzt. Ins Zwielficht gerät auch die der Sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften nahestehende Genossenschaftsdruckerei, die durch den Verkauf ihres Geschäftshauses erst die Planung dieser Überbauung ermöglicht hat. Den Sozialdemokraten wird, obwohl sie mit der Genossenschaft nicht identisch sind, vorgeworfen, ihre eigenen städtebaulichen und gesellschaftspolitischen Grundsätze zu missachten.
27. In Winkeln feiert alt Lehrer Samuel Baumgärtner, der sich auch als Lokalhistoriker einen Namen gemacht hat, seinen 100. Geburtstag.
30. Zum 50-Jahr-Jubiläum der Swissair hat die Allgemeine Plakatgesellschaft eine Auswahl von Luftfahrtplakaten seit 1900 zusammengestellt, die auf ihrer Tournee durch neun Schweizer Städte bis zum 11. August auch in St. Gallen gezeigt wird.

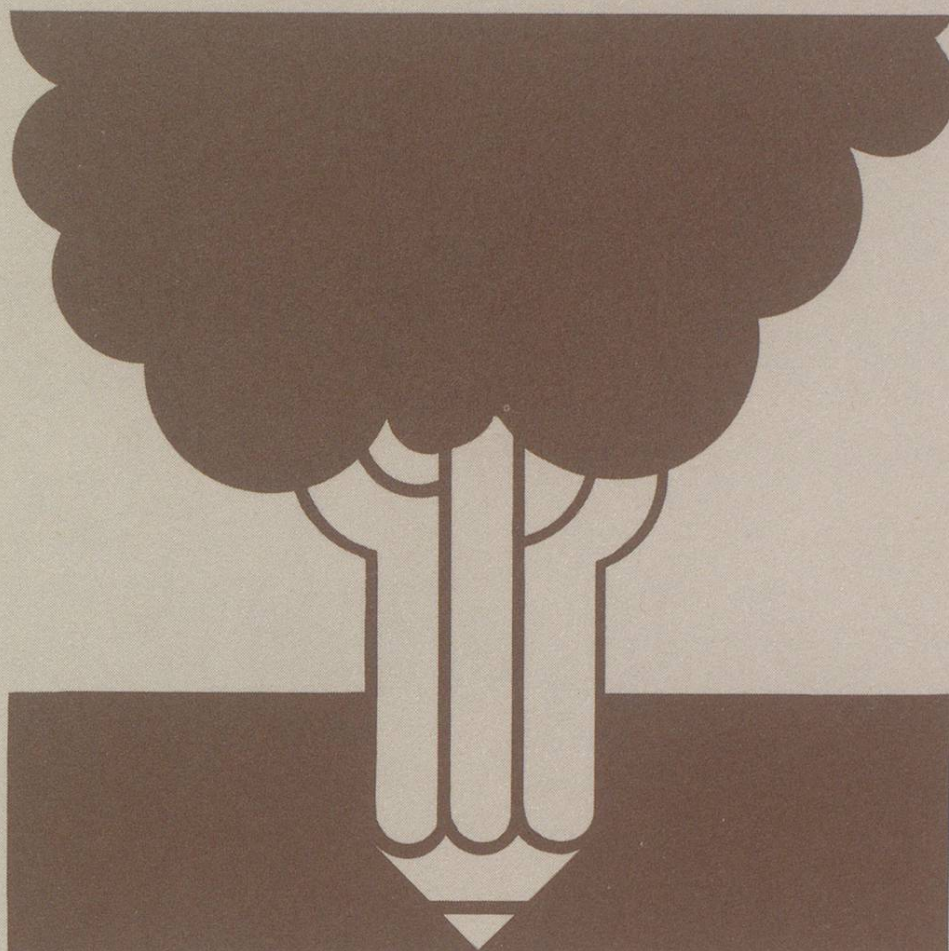
August

1. Vom Quartierverein St. Georgen organisiert, findet die diesjährige städtische 1.-August-Feier auf der Spielwiese an der Ecke Gotthelf-/Bitzistrasse statt. Die Ansprache hält Nationalrat Dr. Edgar Oehler. Die Bröggler dagegen führen ihre eigene Bundesfeier durch, an der Gemeinderatspräsident Karl Litscher als Festredner auftritt. Nicht verschont bleibt die Stadt von den am Tag der Bundesfeier sich häufenden Bränden: An der Linsebühlstrasse brennt der Dachstock eines für den Abbruch bestimmten Hauses völlig aus.
- 4./5. In einer einzigen Nacht werden auf Stadtgebiet fünf Brände gelegt. Grössere Schäden können zwar durch den Einsatz der Feuerwehr verhindert werden, doch ersucht die Polizei in einem Zeitungsaufruf die Bevölkerung um grössere Wachsamkeit.
6. Die Sozialdemokratische Partei der Stadt St. Gallen distanziert sich von den Bauplänen für die neue Überbauung Spisertor und bestätigt ihre bisherige Haltung in städtebaulichen und wohnpolitischen Fragen.
 - Schubert, Mendelssohn und Mozart stehen auf dem Programm des Konzerts, welches der New York Chamber Choir und das Ostschweizer Kammerorchester unter Leitung von Urs Schneider zu St. Laurenzen geben.

10. Gemäss Publikationen im Amtsblatt und in der Presse haben die kantonalen Behörden der Einführung der 40-Kilometer-Begrenzung auf einem Teilstück der St.Georgen-Strasse, der Flurhofstrasse und der Buchentalstrasse zugestimmt. Alle drei Strecken führen nahe an Schulhäusern vorbei. Der TCS wird allerdings in der Folge sein Einspracherecht benützen und Rekurs gegen diese Geschwindigkeitsbeschränkung einlegen.
 - Das Kantonale Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar (AHLS) zügelt von St.Gallen in seinen Neubau nach Gossau.
 - Alte Tänze und Lieder spielen René Häfelfinger, Ferdinand Hürlimann, Cäcilia Bardill und Verena Steinbrüchel (Blockflöten) zusammen mit dem Lautenspieler Ferdinand Uhlmann in der sechsten Serenade des Konzertvereins.
12. 25 Jahre St.Galler Puppentheater – 20 Jahre Kleines Sommertheater: Zu diesem doppelten Jubiläum hat die Leitung der St.Galler Puppenbühne ein besonders anspruchsvolles Programm zusammengestellt. «Die Legende von den drei Pfändern der Liebe» von Armin Schibler nach einem Text von Heinrich Waggenerl und «Seraphine oder Die stumme Apothekerin» von Heinrich Sutermeister, zwei Kurzopern, werden mit Puppen aufgeführt, wobei die Musik ab Band eingespielt wird. Sutermeisters Werk wird in dieser Form erstmals aufgeführt, Schiblers Kurzoper kommt gar als szenische Uraufführung heraus.
13. Im dritten Sommer-Sinfoniekonzert des Konzertvereins musiziert das Bundes-Jugendorchester der BRD unter Prof. Volker Wangenheim. Mendelssohn und Schumann stehen im ersten Teil auf dem Programm, Werke von Reger und Ravel werden nach der Pause gespielt.
15. Mit Fragebogen werden die Passagiere der städtischen Verkehrsbetriebe eingeladen, sich zu den seit dem 6. Juli im Einsatz stehenden Versuchsbussen der VBSG zu äussern. Pro Fahrzeug werden je 500 Passagiere befragt, wobei dieses Verfahren bis zum Abschluss der Erprobung durchgezogen werden soll; 120 Fahrgäste sind zudem eingeladen worden, ihr Urteil über alle sieben Versuchsbusse abzugeben.
 - Sich gegenseitig besser kennenzulernen ist das Ziel eines Quartierfestes an der Beatusstrasse im Langgass-Quartier.
16. Ein Sonntagabendkonzert zu St.Laurenzen mit dem St.Galler Kammerensemble unter Etienne Krähenbühl und namhaften Solisten ist ausschliesslich Werken von Johann Sebastian Bach gewidmet.

17. Das Orion-Ensemble aus Basel kann an der 7. Serenade des Konzertvereins wieder einmal im Hof musizieren.
18. Der Katharinenhof an der Goliathgasse soll nun doch weitergeführt werden, jedoch nach einem neuen, etwas reduzierten Konzept. Dieser Entscheid ist nach gründlichen internen Abklärungen gefallen, wobei sich das Bedürfnis für diese Begegnungsstätte eindeutig erwiesen hat.
 - Der Stadtrat verabschiedet drei Berichte, die alle auf eine Entspannung des prekären Wohnungsmarktes ausgerichtet sind. Durch eine gezielte Aktion sollen in Verbindung mit den Vorkehren gemäss eidgenössischem Gesetz zur Wohnbau- und Eigentumsförderung 300 Wohnungen für Mieter in bescheidenen Verhältnissen verbilligt werden. Ausserdem soll an Genossenschaften Bauland in der Remishueb im Baurecht abgegeben werden, wobei dank der günstigen Bedingungen auch hier eine bescheidene Vergünstigung der Mieten von 120 bis 150 Wohnungen erreicht werden soll. Ein Wettbewerb soll zudem gewährleisten, dass diese Wohnbauten besonders günstig erstellt werden können. Ein zweiter Bericht umfasst die Sanierungsprojekte für zehn städtische Wohnliegenschaften in der Altstadt, womit 32 günstige bis sehr günstige Wohnungen erhalten werden können. Schliesslich will der Stadtrat durch eine besondere Aktion die Besitzer von Häusern an Hauptverkehrsstrassen zum Einbau von Schallschutzfenstern ermutigen; die Stadt wird je nach Dämpfungsgrad der Fenster zwischen 50 und 70 Prozent der Kosten übernehmen.
19. Die St.Galler Sommeraktionen, so ist einer Mitteilung zu entnehmen, waren auch dieses Jahr erfolgreich: Rund 750 Jugendliche haben den Ferienpass gelöst, über 1000 Personen beteiligten sich an den Veranstaltungen des Sommerprogramms für Daheimgebliebene.
 - Dringend gesucht wird eine «Anwältin für Kinder», wie der Verein zum Schutz misshandelter Frauen an einer Pressekonferenz erläutert.
 - Zum hundertjährigen Bestehen der St.Galler Synagoge im Bleicheli-Quartier wird in der Kantonsbibliothek (Vadiana) eine Ausstellung mit Dokumenten zur Geschichte der Juden und der jüdischen Gemeinde eröffnet.
20. Der Klarinettist Ferdinand Hürlimann und der Cellist Christoph Dürst sind die Solisten des vierten Sommer-Sinfoniekonzerts, das von Eduard Meier geleitet wird.
21. In der Galerie vor der Klostermauer zeigt Ernst Schär St.Galler Fotos – ungewöhnliche Aufnahmen, die sich mit «Häusermord und Stadtzerfall» befassen; dem glei-

*Am Anfang jeder Garten-
gestaltung steht die Idee...*

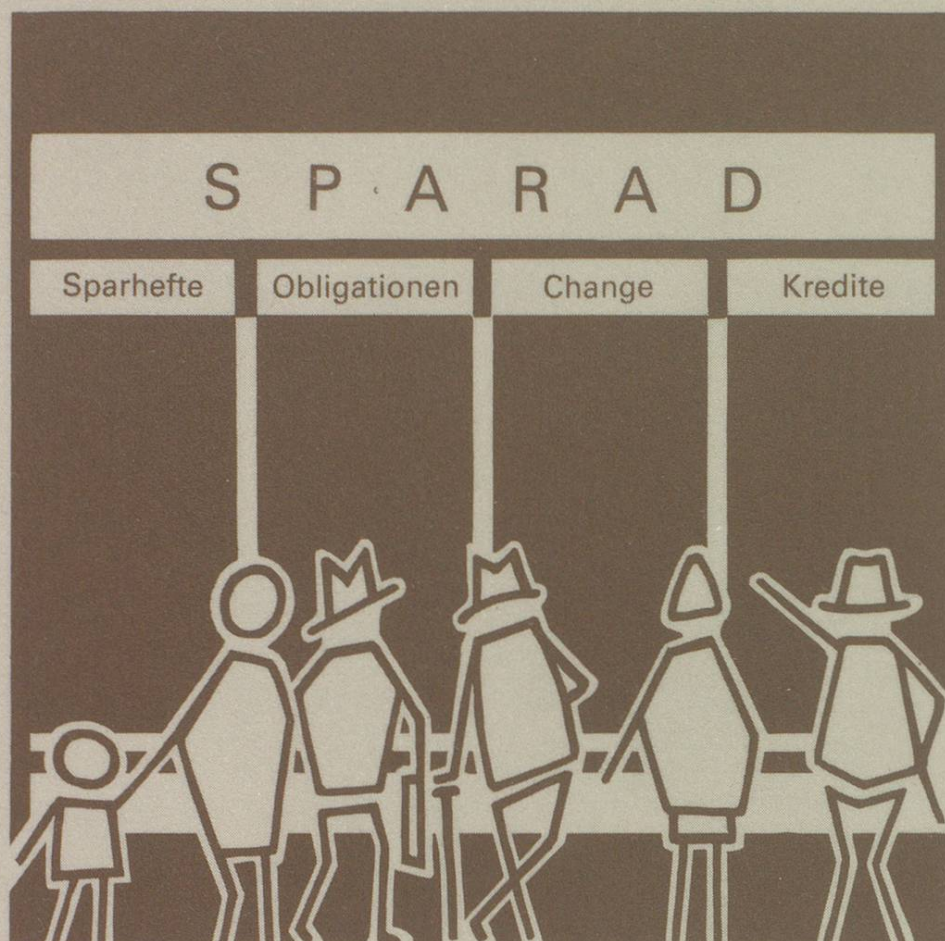


TONI BOESCH

Gartenarchitekt SWB

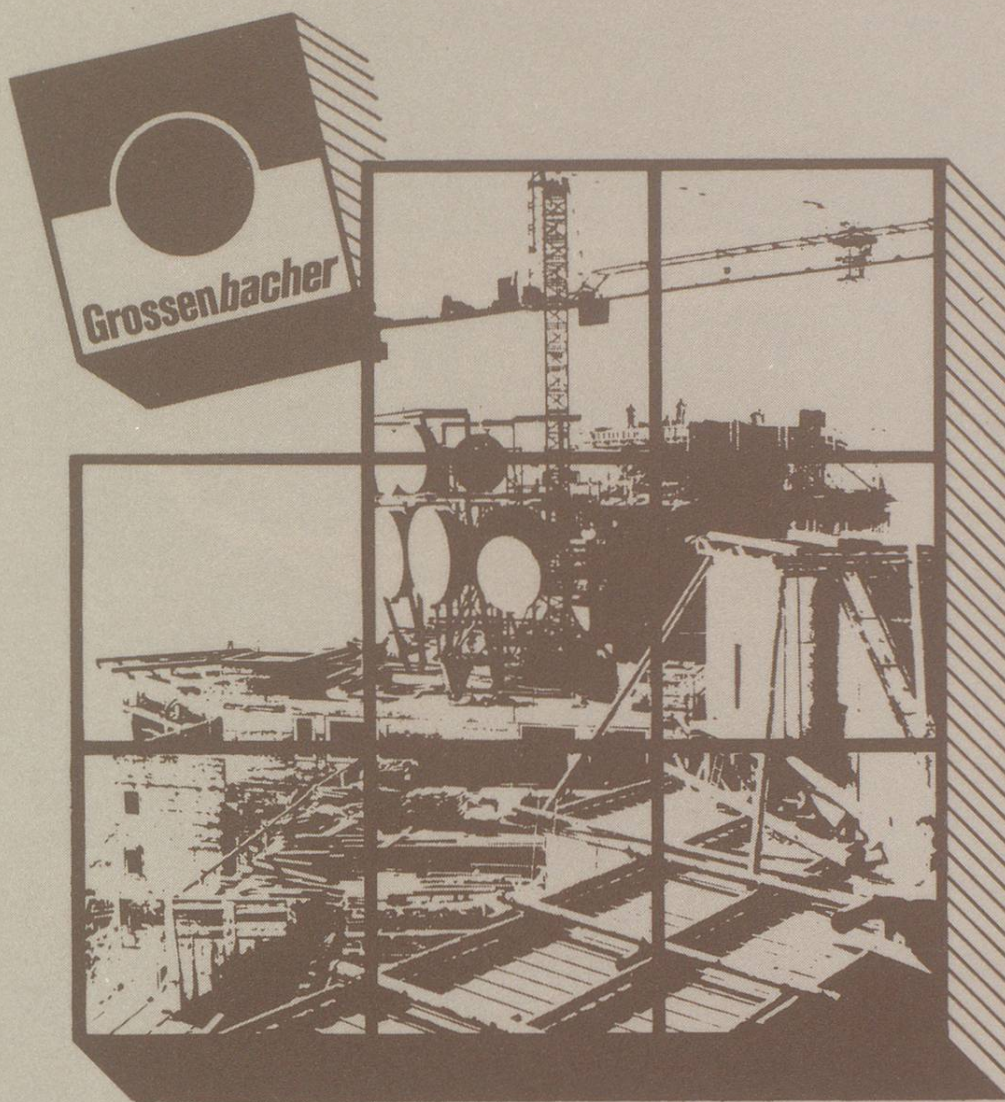
Rorschacher Strasse 15a, 9000 St. Gallen

Telefon 071 / 24 92 20



Sparkassa der Administration
SPARAD

Klosterhof, 9004 St. Gallen, Tel. 071/22 71 02

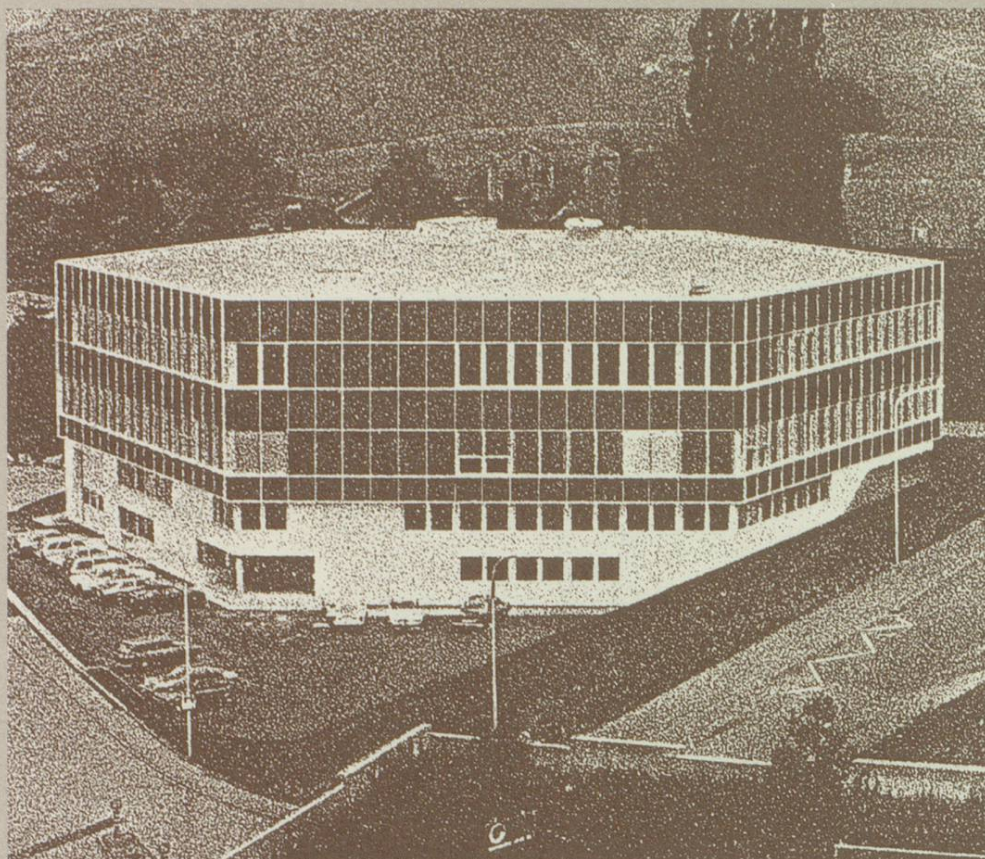


*Wo gebaut wird, sind wir dabei!
Bei allen elektrischen Installationen zählt heute Erfahrung,
Leistungsfähigkeit, günstige Preisgestaltung und Service.
Darum ist Grossenbacher dabei.
Profitieren Sie von unserer 100jährigen Erfahrung.*

Grossenbacher 

*Elektrotechnische Unternehmungen
Oststrasse 25, St. Gallen, Telefon 26 31 41*

*Zweiggeschäfte in:
Arbon, Bruggen, Flawil, Gais, Gossau, Grabs/Vaduz, Herisau,
Horn, Rorschach/Goldach, Steinach, Uzwil, Thusis, Wil*



*Unser neues Domizil an der Schachenstrasse 2
9016 St.Gallen-Neudorf*

*Wir sind umgezogen und haben uns
gut eingelebt.*

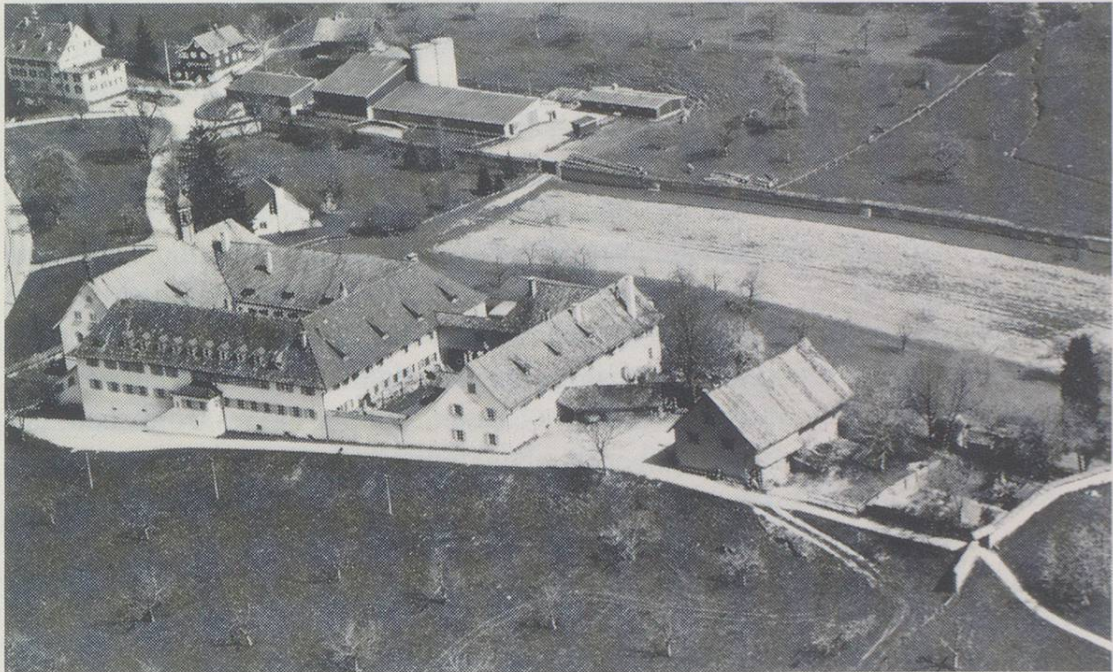
*Unserem Service messen wir
nach wie vor sehr grosse Bedeutung zu.*



*John + Co. Aktiengesellschaft
für Reproduktionstechnik
Schachenstrasse 2, 9016 St.Gallen-Neudorf
Telefon 071/22 78 03*

chen Thema gelten auch die Texte von Moritz Wiss und Michael Guggenheimer.

- Eine Doppelausstellung des Kunstvereins zu St. Katharinen und der Galerie Buchmann bringt erstmals in St. Gallen die Begegnung mit dem wichtigen Schweizer Künstler Urs Lüthi. Während zu St. Katharinen neue Arbeiten ausgestellt sind, gibt die Schau in der Galerie einen Rückblick auf Werke der jüngsten Vergangenheit.
 - Der Schulrat beschliesst unter anderem, die Eltenbeiträge für die Jugendmusikschule um 13–20 Prozent anzuheben, um damit die Teuerung aufzufangen.
22. Vor zehn Jahren sind die ersten Einfamilienhäuser der Siedlung Kammelenberg bezogen worden – Grund genug für ein Quartierfest, zu dem auch die Bewohner der unmittelbar benachbarten Häuser eingeladen werden.



- 22.–24. Im Nordflügel des Regierunqsgebäudes wird eine Ausstellung zum 600jährigen Bestehen des Frauenklosters Notkersegg eröffnet. In ausgewählten Dokumenten gibt sie einen Überblick über die Geschichte des Klosters und lässt zugleich etwas vom klösterlichen Alltag und vom geistlichen Leben erfahren. Das 600-Jahr-Jubiläum findet am Samstag mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche, am Sonntag mit einem Feldgottesdienst und einem Klösterlifest seine Fortsetzung, wobei es sich trotz des zeitweiligen Regens zahlreiche St. Galler nicht nehmen lassen, durch ihre Teilnahme ihre Verbundenheit mit dem Kloster darzutun.

23. Die Evangelische Kirchgemeinde St. Gallen Centrum wählt Pfarrer Peter Kundt, bisher in Sulgen tätig, zum neuen Gemeindepfarrer. Diskussionslos wird an der

Gemeindeversammlung auch eine nicht unerhebliche Kostenüberschreitung bei der Renovation des Pfarrhauses Folchartstrasse akzeptiert.

24. Als Nachfolger der Geschwister Bentele führen die Schwestern Evelyn und Jasmin Brenner die bekannte St.Galler Tanzschule weiter.
 - Mit einem abwechslungsreichen Programm bestreitet die St.Galler Posaunengruppe die achte Serenade des Konzertvereins, die trotz etwas kühler Witterung im Innenhof durchgeführt werden kann.
25. Das Hotel-Restaurant Sporting in Bruggen wird nach zweijährigen Renovationsarbeiten wieder eröffnet und bringt einen willkommenen Zuwachs an Hotelbetten.
27. Karl Martin, Chefdirigent des Teatro Massimo in Palermo, leitet das Städtische Orchester im fünften Sommer-Sinfoniekonzert, der junge Pianist Silvio Curti ist Solist in Beethovens B-Dur-Klavierkonzert.
- 28.–30. Auf dem Gründenmoos finden nach mehrjährigem Unterbruch wieder einmal St.Galler Pferdesporttage mit glänzender internationaler Besetzung statt. Eingebettet in den Grossanlass ist die Einweihung der neuen Tribünenanlage mitsamt dem prächtigen Reitgelände. Mit dem Sanggaller Fäscht 1981 ist am Freitag und Samstag auch dafür gesorgt, dass in der Stadt «etwas läuft»: Am Freitagabend steht das Fest der Fremdarbeiter in der Parkgarage im Mittelpunkt, am Samstag sind die verschiedenen Gassen Schauplatz eines fröhlichen, ungezwungenen, eben typisch st.gallischen Festes mit Beizen sonder Zahl, Musik, Tanz und zahlreichen andern Attraktionen.
31. Der Reitclub St.Gallen, mit rund 700 Mitgliedern einer der grössten, mit dem Gründungsjahr 1906 einer der ältesten Reitvereine unseres Landes, erhält im Rahmen des Nationalen Concours auf dem Gründenmoos seine erste Standarte.
 - Die zweitletzte, die neunte Serenade des Konzertvereins, kann nochmals im Hof von St.Katharinen stattfinden. Die St.Galler Kammermusiker spielen ein halbes Dutzend Werke aus Barock und Frühklassik.
 - Das der Gemeinnützigen und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen gehörende Altersheim Schlössli auf dem Rosenberg wird nach 52 Jahren geschlossen, weil es den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht.

September

3. Im Gewerbeschulhaus im Riethüsli wird eine Ausstellung zum zehnjährigen Bestehen der Rudolf-Steiner-Schule St.Gallen eröffnet.
4. Einer Pressemitteilung ist zu entnehmen, dass der Ver-

ein zum Schutz misshandelter Frauen am 1. November ein neues Frauenhaus erhalten wird, nachdem die bisher genutzte Wohnung gekündigt worden ist.

- Ein Verein Ausländer-Schweizer für eine echte Integration der bei uns lebenden Ausländer wird im Gefolge der verworfenen Mitenand-Initiative gegründet.

5. Einen beschwingten Auftakt nimmt die neue Theatersaison: Direktor Glado von May hat als Eröffnungspremiere «Gasparone» von Carl Millöcker inszeniert und seit langem wieder eine Operettenaufführung zustande gebracht, über die man sich herzlich freuen kann.

- Vor genau 125 Jahren ist das bekannte Spielwarengeschäft Zolli bolli von Frau Karoline Zollikofer gegründet worden; inzwischen wird es bereits von der fünften Generation geleitet.

- Der Militär-Sanitäts-Verein St.Gallen kann sein 100-Jahr-Jubiläum feiern.

- Der FC Winkeln kann seine neuen Klubräumlichkeiten im Gründenmoos einweihen, für die seine Mitglieder eine beträchtliche Stundenzahl an Fronarbeit auf sich genommen haben.

7. 730 der 1227 Jungbürger im Bezirk nehmen am traditionellen Jungbürgertag teil, dessen Hauptthema diesmal «Jugend in Bewegung» lautet.

- Mit einem deutsch-französischen Barockprogramm beschliessen vier St.Galler Musiker die diesjährige Reihe der Serenaden zu St.Katharinen.

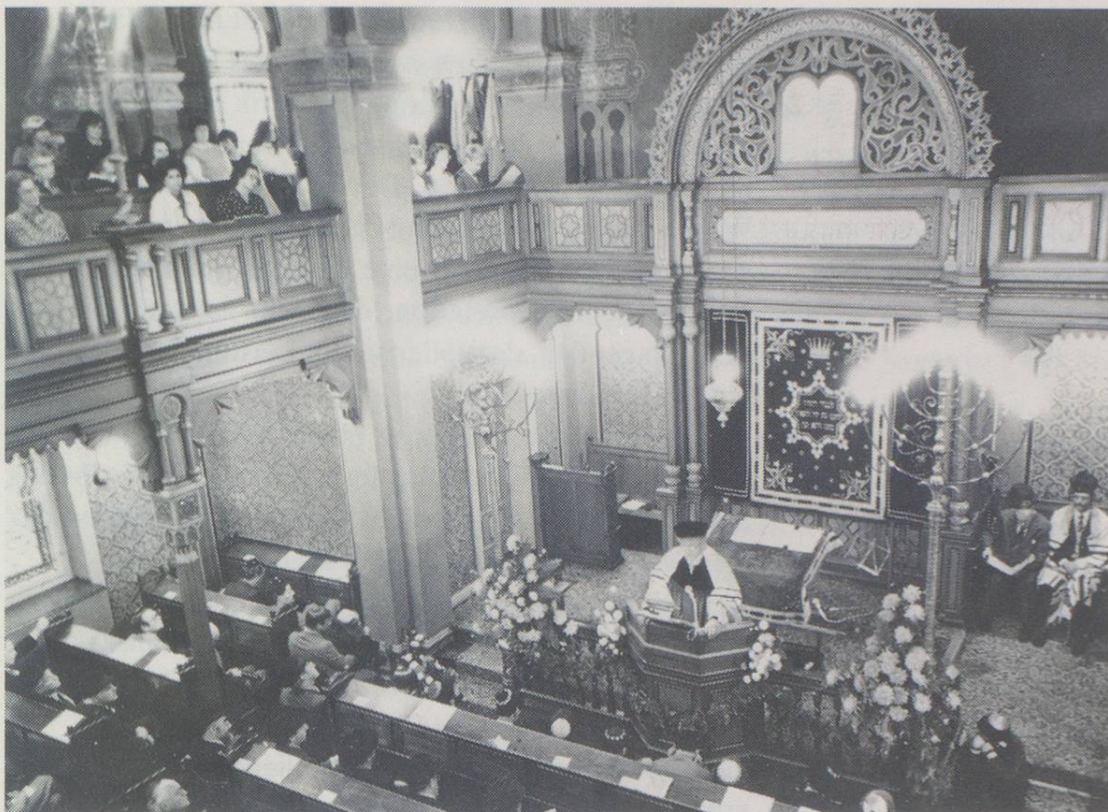
8. Während gut drei Stunden weilt der österreichische Bundespräsident Rudolf Kirchschläger während seines Staatsbesuch in der Schweiz in St.Gallen.

10. Die Regiophil XIV, eine hoch eingestufte regionale Briefmarkenausstellung, wird in der Gewerbehalle der Olma eröffnet. Bis Samstag, 12. September, sind in diesem Rahmen zahlreiche wertvolle Sammlungen verschiedenster Richtungen ausgestellt.

- Der Gemeinderat stimmt in seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien einer Erhöhung der Bustarife um durchschnittlich 15 Prozent zu; sie soll auf den 1. November in Kraft treten. Bewilligt wird ein Kredit von 335 000 Franken für die Renovation des Alten Waisenhauses auf Dreilinden, das künftig verschiedenen Jugendorganisationen zur Verfügung stehen wird. In der Antwort auf eine weitere Interpellation zur städtischen Jugendpolitik gibt Stadtrat Dr. Peter Schorer bekannt, dass derzeit eine neue Konzeption für das Jugendhaus gesucht werde. Das AJZ an der Gartenstrasse werde wie vorgesehen am 31. Oktober geschlossen; ob ein neues Zentrum an der Steinachstrasse eröffnet werden könne,

hänge weitgehend davon ab, ob der Trägerverein zusammen mit den Jugendlichen eine festere Organisationsstruktur erwirken könne. Positiv stehe der Stadtrat auch zum geplanten Jugend-Kulturzentrum; dieses soll allerdings, wie wenig später einem Stadtratsbeschluss zu entnehmen sein wird, in wesentlich kleinerem Rahmen realisiert werden. Vorgesehen ist, die Stallungen der Reitbahn ganz den Jungen zur Verfügung zu stellen, die Reithalle selber jedoch nur an den Wochenenden, während sie sonst weiterhin den Reitern dienen soll. Abgelehnt werden vom Gemeinderat zwei Motionen: Die eine, aus freisinnigen Kreisen stammend, wollte die Sicherheitspolizei verstärken (was vom Stadtrat aus ohnehin vorgesehen ist), die andere, von der Vertreterin der Politischen Frauengruppe eingereicht, erstrebte ein Verbot «rollenspezifischer Werbung» an den Plakatwänden auf Stadtgebiet. Überwiesen dagegen wird eine CVP-Motion, welche die Schaffung weiterer HundewCs verlangt.

- Nachdem eine kurze Pressemitteilung den baldigen Baubeginn für den Reitbahn-Anschluss angekündigt hatte, kann das «Tagblatt» das definitive, den ursprünglichen Plänen gegenüber merklich reduzierte Projekt in Text und Bild vorstellen.
- «Die Südumfahrung darf nicht gebaut werden», verkündet eine «Aktion Südumfahrung Nein» und begründet ihre Opposition unter anderem mit der Behauptung, eine Sperrung des Gallusplatzes für den motorisierten Verkehr sei auch ohne zusätzliche Umfahrung und ohne Nachteile für andere Stadtgebiete möglich.
- Im Verlauf eines Tages der offenen Tür wird eindrücklich gezeigt, unter welch prekären Platzverhältnissen die Schüler der KV-Handelsschule derzeit ihr Pensum absolvieren müssen. Damit soll zugleich die Notwendigkeit eines Kantonsbeitrags an den geplanten Neubau am Rand der Kreuzbleiche dargelegt werden, der am 27. September dem St.Galler-Volk zur Abstimmung unterbreitet werden wird.
- Im 48. Lebensjahr stirbt lic. rer. publ. Walter Aeberli, der erste Verwaltungsdirektor der Hochschule St. Gallen.
- 11. Rund 400 Teilnehmer beteiligen sich an der traditionellen Bürgerwanderung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen.
- 11./12. Zum 18.mal geben sich auf dem Breitfeld die Modellflieger aus nah und fern Stelldichein zu friedlichem Wettstreit, umrahmt von Flugvorführungen kleiner und grosser Maschinen.



12. Die Israelitische Gemeinde St. Gallen feiert mit einem gediegenen Festakt das 100jährige Bestehen ihres Gotteshauses, das nach den Zerstörungen der Hitlerzeit in Deutschland zu den wenigen noch erhaltenen Synagogenbauten dieses Stils gehört und als regional bedeutsames Kulturdenkmal eingestuft worden ist.
14. Nach einer Pressemitteilung hat der Hochschulrat Prof. Dr. Frank Jehle-Wildberger, Religionslehrer an der Kantonsschule Sargans, zum neuen Studentenseelsorger als Nachfolger von Dr. Alfred Jäger gewählt.
 - Die Saison der Kellerbühne am Müllertor wird mit dem «Neuen Programm» von Hanns Dieter Hüsch eröffnet – sie dürfte kaum noch Besseres bringen, obwohl an der Spielplankonferenz wiederum eine Fülle vielversprechender und hochstehender Produktionen angekündigt werden.
19. Der Chor der Kantonsschule Sargans, das Orchester der Musikfreunde und namhafte Solisten bringen in der Tonhalle das Musical «Ein Pestalutz» von Jörg Germann zur Uraufführung. Germann, der als ständiger Dirigent des Orchesters die Interpretation leitet, erringt mit seinem Werk einen beachtlichen Erfolg. Am gleichen Abend treten die Tablater Sängergemeinschaft unter ihrem ständigen Dirigenten Marcel Schmid zusammen mit dem Kammerorchester «ars amata», dem Organisten Christoph Wartenweiler und einem Vokalquartett in der St. Laurenzen-Kirche auf. Ihr Bettagskonzert umfasst ausschliesslich Werke von Joseph Haydn.

20. Mit einem Fest- und Dankgottesdienst feiert die Baptistengemeinde St. Gallen ihr 100jähriges Bestehen.
23. In eigener Bearbeitung bringt Frederik Ribell als Regisseur die drei Oedipus-Dramen des Sophokles im Stadttheater zur Aufführung. Der Zusammenzug der drei Werke bringt zwar Akzent- und Gewichtsverschiebungen, ermöglicht jedoch eine heutige, unmittelbar ansprechende Interpretation, die nicht zuletzt dank den hervorragenden darstellerischen Leistungen zum haftenden Erlebnis wird.
24. Im Kloster Notkersegg wird eine Ausstellung mit Werken von 36 St. Galler Künstlern eröffnet; der Erlös aus dem Verkauf dieser Arbeiten kommt ungeschmälert der Renovation der Klosterbauten zugute.
 - Der Flötist Aurèle Nicolet ist Solist im ersten Abonnementskonzert des Konzertvereins, an dem das Städtische Orchester unter Kurt Brass Werke von Haydn, Mozart, Ibert und Ravel zu Gehör bringt.
 - In Winkeln wird ein neuer Familiengärtnerverein gegründet, der die Verwaltung und Organisation des neuen Areals Kräzern übernehmen wird.
27. Zahlreiche Hörbehinderte, ehemalige Schülerinnen und Schüler der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen, treffen sich zu einem «Tag der Gehörlosen».
 - Einen Entscheid, der auch für die Stadt wichtig ist, fällen die Stimmbürger des Kantons: Mit 30 561 Ja gegen 18 783 Nein wird der Kantonsbeitrag von 10,2 Mio. Franken an den Neubau der KV-Handelsschule gutgeheissen – dies allerdings bei einer Stimmbeteiligung von nur 22 Prozent.
 - Die Ehren-Föbü ehren ihren Mit-Föbü Max Oertli zum 60. Geburtstag: Zusammen mit weiteren Freunden des Künstlers haben sie eine Plastik angekauft und der Stadt zur Aufstellung im Waaghaus übergeben.
29. In einer viereinhalbstündigen Sitzung stimmt der Gemeinderat der Vorlage des Stadtrates zur Wohnbauförderung mit geringfügigen Änderungen zu. Es geht dabei um drei Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus: Die Stadt wird mit einem Kostenaufwand von 4,25 Mio. Franken die Grundverbilligung gemäss Bundesrecht für 300 Wohnungen übernehmen. Zudem sollen Beratung und Information der Bauwilligen verbessert werden. Schliesslich wird in der Remishueb ein Baugeände von 42 000 Quadratmetern im Baurecht an Bauge nossenschaften abgegeben; hier sollen 120–150 Wohnungen entstehen. Ebenfalls zugestimmt wird einer einmaligen Aktion «Schallschutzfenster». Die Stadt wird demnach 2 Mio. Franken zur Verfügung stellen, damit

rund 500 Wohnungen an Hauptverkehrsstrassen mit Schallschutzfenstern ausgerüstet werden können; die Subventionen belaufen sich auf 50–70 Prozent der Erstellungskosten. Ausserdem genehmigt der Gemeinderat einen Baubeitrag an das Blinden-Altersheim im Bruggwaldquartier, einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag an den Verein «Pro Chinderhus», zwei Landverkäufe, einen Landabtausch mit dem Kanton und ein Projekt, das eine schrittweise Sanierung der Saturnkreuzung vorsieht.

30. Nach 35jähriger Lehrtätigkeit an der Hochschule St.Gallen tritt Prof. Dr. Emil Küng in den Ruhestand.
 - Das Kreuzberger Streichquartett Berlin gastiert im ersten Kammermusikabend der Saison mit Werken von Beethoven, Mendelssohn und Ravel.
 - Der St.Galler Architekt Marcel Ferrier gewinnt den Projektwettbewerb für Renovation und Erweiterung des Alten Museums. Das Projekt, das die Jury aus 52 Arbeiten ausgewählt hat, wird auch gleichzeitig zur Überarbeitung und Ausführung empfohlen.

Oktober

1. Der Schweizerische Bankverein kann sein neues Administrativgebäude an der Gartenstrasse beziehen.
 - «Beck-Beck» an der Multergasse feiert sein 75jähriges Bestehen.
 - 16 Ampeln, 14 Fahrzeugdetektoren und drei Schutzinseln sollen dafür sorgen, dass die Fussgänger im Gebiet Lachen die Zürcher Strasse sicherer überqueren können. Die ganze Anlage wird in diesen Tagen in Betrieb genommen, doch wird mit einer Einlaufphase von drei Monaten gerechnet.
 - Zwei Monate Schonzeit für die serbelnde «Ostschweizer AZ» sollen dazu dienen, das Eigenkapital um eine halbe Million Franken aufzustocken. Damit soll versucht werden, Zeitung und Druckereibetrieb zu erhalten. Ein definitiver Entscheid über die Zukunft von Betrieb und Tageszeitung wird einer ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 25. November übertragen.
3. Das Transportunternehmen Emil Egger AG feiert sein 50jähriges Bestehen.
 - Der Bariton Fritz Etzensberger und der Organist Martin Lüthy bestreiten zu St.Laurenzen eine Abendmusik, die ausschliesslich Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts gewidmet ist.
 - In der Fernsehsendung «Samschtig am achi» verrät TV-Mitarbeiter Kurt Felix erstmals, dass er ein Lokalradio unter dem Namen «Radio Gallus» plane – mit viel Musik, Serviceinformationen, doch ohne politischen Stoff.

4. Im Foyer des Stadttheaters wird eine Ausstellung von zehn Schaffhauser Künstlern eröffnet. Sie ist Teil eines vorwiegend Konzerte umfassenden Kulturprogramms, das der diesjährige Olma-Gastkanton in St.Gallen durchführt.
- Im Stadttheater wird ein Ballettprogramm erstmals gegeben, das zwei Produktionen aus «Ballett Extra» der Vorsaison sowie eine neue Choreographie von Ballettmeister Manfred Taubert umfasst.
5. An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung der City-Vereinigung werden erstmal einheitliche Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr beschlossen.
6. Der «Katharinenhof» wird wieder geöffnet: Unter neuer Leitung soll er weiterhin Treffpunkt für jung und alt bleiben, wie die Gemeinnützige und Hilfsgesellschaft der Stadt St.Gallen als Besitzerin betont.
- Der Stadtrat verabschiedet den Voranschlag der Stadt für 1982. Er sieht in der laufenden Rechnung bei 226,5 Mio. Ausgaben und 221,8 Mio. Franken Einnahmen ein Defizit von 4,7 Mio. Franken vor. In der Investitionsrechnung wird ein Finanzierungsfehlbetrag von 9,1 Mio. Franken budgetiert.
8. Die Olma 1981, an der als Vertreter des Bundesrates Volkswirtschaftsminister Fritz Honegger teilnimmt, wird im üblichen festlichen Rahmen eröffnet. Gastkanton ist diesmal Schaffhausen, das sich am 10. Oktober auch mit einem stark beachteten Kantonaltag in der Galustadt präsentiert.
- Ein «Initiativkomitee für die Renovation der Tonhalle» stellt sich der Öffentlichkeit vor. Es will sich dafür einsetzen, dass die seit bald zehn Jahren anhängige Renovationsfrage endlich gelöst wird.
10. Mit einer hervorragenden Besetzung, ausgezeichneten Chören und einem ebenso bemerkenswert spielenden Städtischen Orchester unter Max Lang hat Verdis «Nabucco» Premiere im Stadttheater. Zwiespältig wird dagegen die Inszenierung von Vaclav Kaslik aufgenommen, der das Werk von Häftlingen eines Konzentrationslagers spielen lässt, dieses Konzept jedoch teilweise einer optisch schönen Bildhaftigkeit opfert.
11. Schweizer Meister St.Otmar besiegt im Rückspiel des Europacups der Meister Cividin Pallamano Trieste 20:15 und qualifiziert sich damit erstmals seit 1965 wieder für die Achtelfinals.

Die Daten der sportlichen Ereignisse stellte Fritz Bischoff zusammen.